



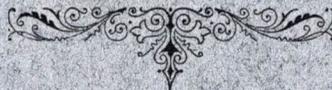
JAHRESBERICHT
FÜR DIE
KANTONALE LEHRANSTALT

ZU

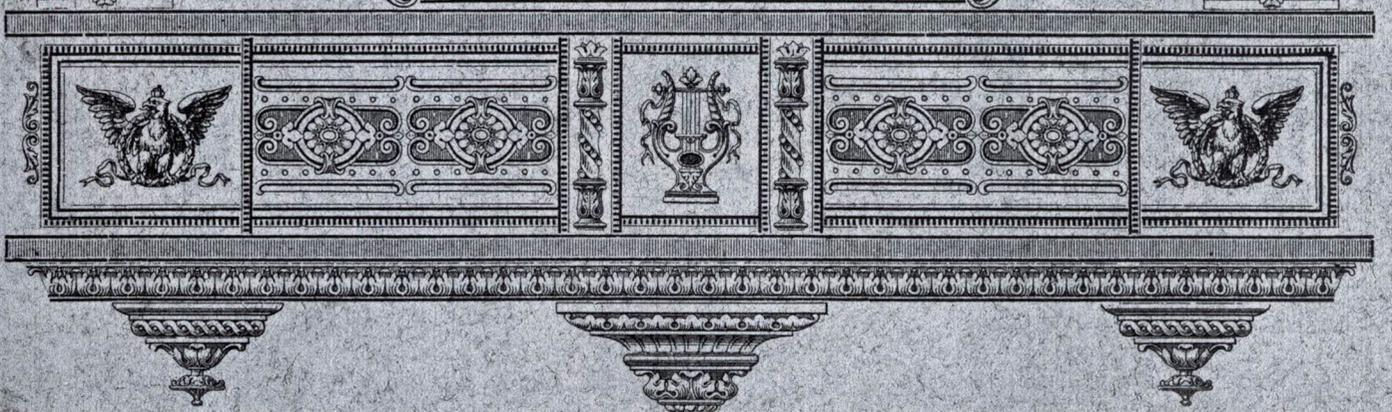
SARNEN

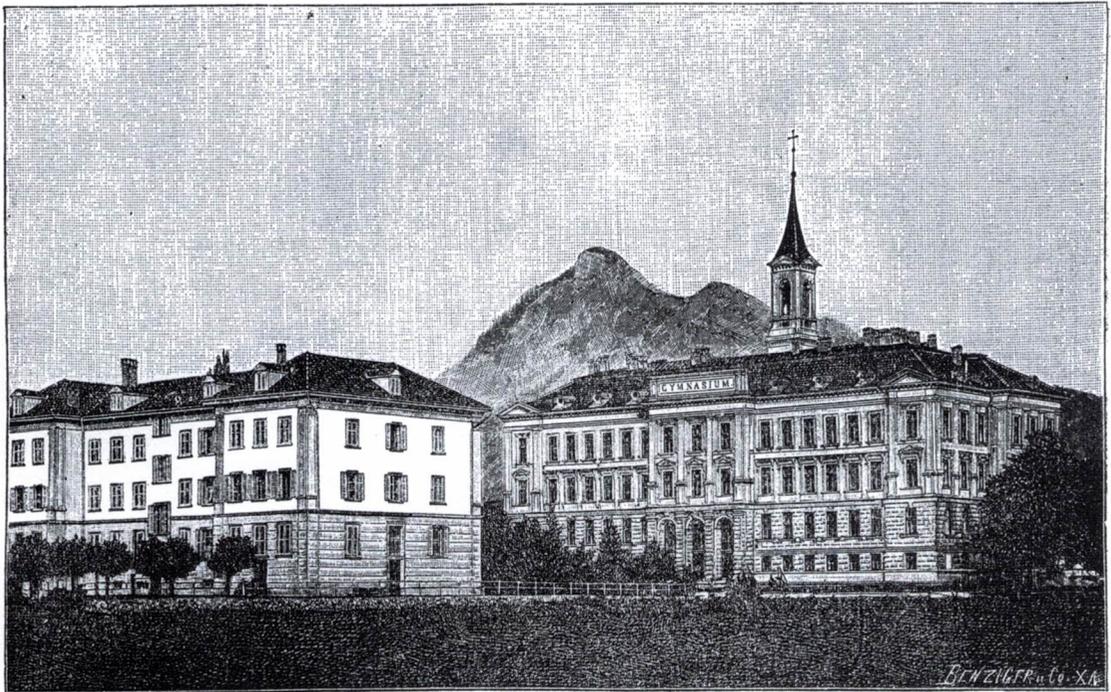
FÜR DAS

SCHULJAHR 1892/93.



SARNEN.
BUCHDRUCKEREI VON JOS. MÜLLER.
1893.





— — — — — Konvikt und Gymnasium. — — — — —

JAHRESBERICHT

FÜR DIE

KANTONALE LEHRANSTALT

ZU

 **SARNEN** 

FÜR DAS

SCHULJAHR 1892|93.



Mit einer Beilage.



SARNEN.
BUCHDRUCKEREI VON JOS. MÜLLER.
1893.

Inhalt:

- A. Prospekt der kantonalen Lehranstalt.
- B. Lehrpersonal.
- C. Verzeichnis der Schüler.
- D. Lehrgegenstände.
- E. Fortschrittsnoten.
- F. Freifächer.
- G. Schulnachrichten.

Beilage.



Bedeutung der Fortschrittsnoten:

- I. Sehr gut.
- II. Gut.
- III. Mittelmässig.
- IV. Gering.
- V. Sehr gering.

Wer aus einem Fache die V. Note hat, steigt nicht in die höhere Klasse, wer die IV. hat, steigt bedingt.





Prospekt

der

kantonalen Lehranstalt in Sarnen, Obwalden.

a) Zweck und Einrichtung.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in drei Abteilungen: **die Realschule, das Gymnasium und das Lyceum.**

1. Die Realschule besteht aus zwei Klassen und hat sich nebst der religiös-sittlichen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, den neuern Sprachen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

2. Das Gymnasium, welches aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, der Geographie und Geschichte und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Ausbildung der Schüler zu legen und ihnen so die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

3. Das Lyceum umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Psychologie, Logik, Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ethik und Aesthetik auf dem Boden und im Geiste der kath. Kirche in den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten überhaupt, wie für die theologischen Studien insbesondere, einen gediegenen Grund zu legen, andererseits durch das Studium der Physik und Chemie, durch Abschluss und Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie und der naturhistorischen Fächer die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschulen zu befähigen.

b) Allgemeine Bestimmungen.

1. Jeder neueintretende Zögling muss die Primarschulen vollendet haben und der deutschen Sprache insoweit mächtig sein, dass er dem Unterricht ohne Nachteil folgen kann; er hat Taufschein und Heimatsausweis, das Sitten- und Schulzeugnis der Schule oder Lehranstalt, welche er zuletzt besuchte, einzusenden oder mitzubringen und beim Rektorate zu hinterlegen.

2. Auf Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder einen spezifizierten Bericht über Leistungen und Betragen der Zöglinge.

3. Laut Bestimmung des Titl. Erziehungsrates hat jeder Zögling an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; für ärmere Zöglinge kann eine Ermässigung eintreten, insofern ein schriftliches Zeugnis vorgewiesen wird.

4. Sowohl interne als externe Zöglinge haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten „Statutarischen Bestimmungen“, welche bei Eröffnung des Schuljahres vorgelesen und den Zöglingen gedruckt in die Hand gegeben werden, in allem pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich das Recht vor, Zöglinge, welche deren Anforderungen nicht entsprechen, jederzeit zu entlassen.

5. Behufs Aufnahme wende man sich an das Rektorat, welches stets bereit ist, weitere Aufschlüsse zu erteilen.

c) Auszug aus dem Reglement für das Pensionat „Nikolaus von Flüe“.

1. Mit der kantonalen Lehranstalt steht das Pensionat „Nikolaus von Flüe“ in Verbindung. Dasselbe hat den Zweck, Zöglinge in Kost, Wohnung und volle Verpflegung zu nehmen, für ihre religiös-sittliche Haltung und Heranbildung, für ihren Fleiss und Fortgang in den Studien, mehr als dieses bei den Schülern ausserhalb des Pensionates möglich ist, gewissenhaft zu sorgen, sie an Ordnung, Anstand und gefälligen Umgang durch fortwährende Aufsicht und Leitung zu gewöhnen, wodurch den Eltern für ihre Söhne die sicherste und beste Gewähr geboten wird.

2. Für die Kost werden wöchentlich Fr. 9 berechnet, dazu für Wäsche, Heizung, Licht, Bett u. Bedienung jährlich Fr. 50. Instrumentalmusik, Schulbücher und Schulmaterialien, Arzt und Apotheke, Benützung der Schülerbibliothek, sowie aussergewöhnliche Spaziergänge werden besonders vergütet. An allen diesen Auslagen müssen Fr. 200 beim Eintritte und Fr. 200 zu Ostern einbezahlt, der Rest vor Schulschluss getilgt werden. Zu Ostern und gegen Ende des Schuljahres wird den Eltern über sämtliche Auslagen der Zöglinge ausführliche Rechnung gestellt.

3. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche und es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Festtage, sowie für feierliche Anlässe wird indess eine solche von dunkler Farbe gewünscht.

4. Jeder Zögling hat mitzubringen: 12 Servietten, 12 Waschtücher, 12 Hemden (zwei aus Flanell), 15 Nastücher, 8 Paar Strümpfe, drei Paar Schuhe (ein Paar ohne Nägel), ein Tischbesteck, einen Kamm nebst Kleiderbürste; alle Waschstücke müssen sorgfältig mit der vom Rektorate bezeichneten Nummer versehen werden,

5. Da für alle Bedürfnisse vom Pensionate aus bestmöglich gesorgt wird und ohne spezielle Erlaubnis keine Auslagen gemacht werden dürfen, hat jeder Zögling beim Eintritte sein Taschengeld beim Präfekten zu hinterlegen. Das Zusenden von Esswaren ist nicht erlaubt, St. Nikolaus und Neujahr ausgenommen, wo ein bescheidenes Geschenk gestattet wird.

6. Um Störungen im Studium, in der Disziplin und Hausordnung zu vermeiden, wird nur bei dringenden Gelegenheiten erlaubt, dass Zöglinge unter dem Schuljahre auf Besuch nach Hause gehen dürfen. Aus dem gleichen Grunde ist auch das Ausgehen ohne Erlaubnis untersagt.

7. Tritt ein Zögling während des Schuljahres aus dem Pensionate, so bezahlt er eine besondere Entschädigung von Fr. 50.

8. Wer nicht an dem im Jahresberichte festgesetzten Tage eintrifft, wird mit einer Geldbusse von Fr. 20 bestraft.

9. Mehreres bestimmen die Statuten des Hauses.

B.

Lehrpersonal.

- P. Karl Prevost**, Rektor, lehrte griechische Sprache in der V. G.-Kl. — 5 Std.
- P. Othmar Tomaset** lehrte Religion in der 1. und 2. R.-Kl. und I. und II. G.-Kl., deutsche Sprache in der 2. R.-Kl. und III. G.-Kl.; Buchhaltung in der 2. R.-Kl.; Naturgeschichte in der 1. und 2. R.-Kl. und I., II. und V. G.-Kl. — 20 Std., nebst Repetitorium in der Naturgesch. für die VI. und VII. G.-Kl., wöchentlich 1 Std. im I. und 2 Std. im II. Semester.
- P. Hieronymus Felderer** lehrte Mathem. in der IV., V., VI., VII. und VIII. G.-Kl. und Physik in der VII. und VIII. G.-Kl. — 23 Std.
- P. Rupert Keusch**, Präfekt im Lyzeum, lehrte Rhetorik in der V. und VI. G.-Kl., latein. Spr. in der VII. und VIII. G.-Kl.; griech. Spr. in der VI., VII. und VIII. G.-Kl.; engl. Spr. II. Kurs. — 17 Std.
- P. Gallus Küng**, Kapellmeister, lehrte Religion in der III. und IV. G.-Kl., latein. Spr. in der V. und VI. G.-Kl., ital. Spr. I. und II. Kurs. — 18 Std., erteilte nebst dem Klavier-, Violin- und Gesangunterricht.
- P. Philipp Staubli** lehrte deutsche Spr. in der II. G.-Kl.; franz. Spr. in der 1. und 2. R.-Kl., IV., V. und VI. G.-Kl.; Arithm. in der 1. R.-Kl. und I. G.-Kl.; Algebra in der 1. und 2. R.-Kl. — 26 Std. und gab Klavierunterricht.
- P. Bernard M. Dr. Lierheimer** lehrte Philosophie in der VIII. G.-Kl. — 6 Std.
- P. Nikolaus Vogt** lehrte latein. Spr. in der III. G.-Kl.; Arithm. in der 2. R.-Kl. und II. G.-Kl.; Algebra in der II. G.-Kl.; Geometrie in der 1. und 2. R.-Kl.; Kalligraphie in der 1. und 2. R.-Kl. und I. G.-Kl.; engl. Spr. I. Kurs und Stenographie. — 21 Std., gab auch Klavierunterricht.
- P. Leo Fischer** lehrte Aesthetik in der VIII. G.-Kl., deutsche Spr. in der IV., VII. und VIII. G.-Kl.; Poetik in der V. und VI. G.-Kl. Literatur in der V., VI., VII. und VIII. G.-Kl.; Geschichte in der III., IV., V., VI., VII. und VIII. G.-Kl., Geographie in der III. und IV. G.-Kl. — 23 Std.
- P. Placidus Rigert**, Präfekt im Pensionate, lehrte Religion in der V. und VI. G.-Kl., latein. Spr. in der IV. G.-Kl.; franz. Spr. in der VII. und VIII. G.-Kl. — 11 Std.
- P. Maurus Gentinetta**, Subpräfekt im Pensionate, lehrte griech. und franz. Spr., Mathem. und Mineralogie in der III. G.-Kl.; Botanik in der VI. G.-Kl.; Chemie in der VII. G.-Kl. — 19 Std. und erteilte Violinunterricht.
- P. Bonaventura Ettel**, Subpräfekt im Pensionate, lehrte deutsche Sprache in der 1. R.-Kl.; griech. Spr. in der IV. G.-Kl.; Geschichte und Geographie in der 1. und 2. R.-Kl. und I. und II. G.-Kl. — 21 Std.
- P. Gregor Schwander**, Präfekt der Externen, lehrte Philosophie in der VII. G.-Kl.; Physik in der 2. R.-Kl.; franz. Spr. in der II. G.-Kl. — 11 Std.
- P. Augustin Staub**, Subpräfekt der Externen, lehrte deutsche Spr. in der I. G.-Kl.; latein. Spr. in der I. und II. G.-Kl. — 22 Std. und gab Klavier- und Violinunterricht.
- Herr Anton Elmiger**, kantonaler Zeichnungslehrer, gab den Zeichnenunterricht als obligates Fach für die Realschüler und als Freifach für die Gymnasiasten. — 10 Std.
- Herr Ignaz Kathriner**, Musiklehrer und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier, Flöte und Klarinett und war Instruktor der Feldmusik.
- Herr Josef Fanger**, Lehrer in der Schwändi, leitete den Turnunterricht.

C.

Verzeichnis der Schüler

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

Real-Abteilung.

Erste Realklasse.

	Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
1*	Anderhalden Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	16. Dez. 79
2*	Bäbi Josef	Kerns, Obwalden	Alpnach	31. Aug. 78
3	Bucher Richard	Menznau, Luzern	Flühli	16. Sept. 78
4	Christen Gustav	Buochs, Nidwalden	Buochs	8. Jan. 77
5*	Cortat Josef	Courrendlin, Bern	Courrendlin	12. Okt. 76
6	Disteli Jakob	Olten, Solothurn	Luzern	30. Juli 76
7	Dober Gottfried	Küssnacht, Schwyz	Küssnacht	1. Okt. 77
8	Düggelin Anton	Galgenen, Schwyz	Galgenen	20. Febr. 79
9*	Durrer Johann Christ.	Kerns, Obwalden	Sarnen	26. Juli 77
10*	Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	4. Okt. 78
11*	Egger Othmar	Kerns, Obwalden	Kerns	2. Dez. 79
12*	Etl n Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	12. Aug. 78
13*	Etl n Robert	Kerns, Obwalden	Alpnach	15. Juli 78
14	Glasson Eduard	Bulle, Freiburg	Bulle	28. Jan. 78
15	Glutz Josef Rudolf	Hägendorf, Solothurn	Rickenbach	17. Nov. 78
16	Hegglin Leo	Menzingen, Zug	Zug	10. Dez. 78
17*	Heider Siegfried	Landsberg, Bayern	Sarnen, Obwalden	3. Juni 79
18*	Ielmini Heinrich	Airolo, Tessin	Airolo	1. März 77
19	Inderbitzin Theodor	Schwyz	Ibach	6. Nov. 79
20*	Küchler Wilhelm	Alpnach, Obwalden	Alpnach	15. Okt. 77
21	Küng Franz Josef	Flühli, Luzern	Monthey, Wallis	7. Juli 77
22	Lepetit Leo Karl	Paris, Frankreich	Basel	29. Jan. 80
23	Lombardi Josue	Airolo, Tessin	Airolo	27. Dez. 76
24*	Mattei Josef	Osogna, Tessin	Osogna	12. Febr. 76
25	Matter Arnold	Engelberg, Obwalden	Engelberg	3. Juli 78
26	Meierhans Jost	Emmen, Luzern	Emmen	21. Apr. 78
27	Meuli Leopold	Nufenen, Graubünden	Airolo, Tessin	5. Jan. 78
28	Niederberger Josef	Stans, Nidwalden	Stans	8. Sept. 80
29	Notter Lukas	Boswil, Aargau	Boswil	14. Juni 80
30*	Omlin Robert	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	1. Nov. 79
31	Poix Ernest	Rio, Frankreich	Pruntrut, Bern	1. Mai 78
32*	Portmann Eduard	Entlebuch, Luzern	Sarnen, Obwalden	31. Aug. 79
33*	Rohrer Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	14. Dez. 79
34*	Rohrer Wilhelm	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	27. Juli 76
35*	Röthlin Arnold	Kerns, Obwalden	Kerns	5. Okt. 79
36*	Röthlin Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	31. Juli 78
37*	v. Rotz Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	6. Febr. 78
38	Tondeur Heinrich	Pruntrut, Bern	Pruntrut	17. Mai 77
39	Trosi Albin	Summit, Californien	Airolo, Tessin	14. Febr. 76
40*	Wallimann Otto	Alpnach, Obwalden	Alpnach	20. Jan. 76
41	Weber Xaver	Emmen, Luzern	Emmen	26. Jan. 78

Zweite Realklasse.

	Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
1*	A Marca Daniel	Leggia, Graubünden	Leggia	21. Feb. 76
2	Brun Franz	Entlebuch, Luzern	Ballwil	6. Aug. 76
3*	Dillier Christian	Sarnen, Obwalden	Sarnen	20. Nov. 75
4	Dupasquier Lorenz	Lyon, Frankreich	Lyon	5. März 76
5	Ehrler Josef	Immensee, Schwyz	Küssnacht	27. Jan. 77
6	Estermann Kandid	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	13. Nov. 76
7*	Etlin Walter	Kerns, Obwalden	Kerns	15. Aug. 77
8*	Frochaux Nikolaus	Landeron, Neuenburg	Landeron	6. Dez. 74
9	Gassmann Eduard	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	6. Okt. 75
10	Heller Karl	Muri, Aargau	Muri	7. Okt. 77
11*	Imfeld Siegfried	Sarnen, Obwalden	Sarnen	21. Okt. 78
12	Mächler Bruno	Rapperswil, St. Gallen	Unterägeri, Zug	29. April 77
13*	Müller Emil	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Okt. 77
14	Noirjean Alfred	Saignelégier, Bern	Saignelégier	4. Mai 77
15*	Röthlin Fritz	Kerns, Obwalden	Kerns	15. Aug. 77
16	Sigrist Balthasar	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	16. Juli 75
17*	Toschini Johann	Soazza, Graubünden	Soazza	1. Mai 74
18	Trutmann Franz	Küssnacht, Schwyz	Küssnacht	3. Dez. 76
19	Twerenbold Josef	Hünenberg, Zug	Hünenberg	25. Dez. 77
20*	Wallimann Pius	Alpnach, Obwalden	Alpnach	9. Nov. 77
21*	Wirz Jgnaz	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Juni 77

Gymnasial-Abteilung.

Erste Gymnasialklasse.

1	Armbrust Albert	Kesseldorf, Elsass	Kesseldorf	8. Aug. 76
2	Beck Albert	Pfaffenheim, Elsass	Pfaffenheim	28. Juli 78
3	Berchtold Jakob	Giswil, Obwalden	Giswil	24. Juli 78
4	Burgener Markus	Visp, Wallis	Visp	21. Juni 78
5	Cordelier Albert	Courgenay, Bern	Basel	4. Febr. 78
6*	Dillier Arnold	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Okt. 78
7	Dornacher Ernest	Arlesheim, Baselland	Arlesheim	1. Juli. 78
8*	Durrer Leo	Kerns, Obwalden	Sachseln	11. Okt. 78
9*	Imfeld Leopold	Sarnen, Obwalden	Alpnach	27. Juli 77
10*	Kern Joh. Alfred	Niederbüren, St. Gallen	Wittenbach	30. Okt. 75
11	Knobel Robert	Altendorf, Schwyz	Schwyz	2. Juni 79
12	Kost Johann Bapt.	Gisikon, Luzern	Luzern	5. Apr. 79
13	Kottmann Joh. Bapt.	Gunzwil, Luzern	Gunzwil	19. März 79
14	Lenherr Johann Bapt.	Gams, St. Gallen	Gams	15. Mai 76
15	Lichtenberger Josef	Pfaffenheim, Elsass	Pfaffenheim	17. Apr. 78
16	Mächler Josef	Rapperswil, St. Gallen	Unterägeri, Zug	21. Mai 79
17*	Ming Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	13. Jan. 80
18	Motschi Eduard	Oberbuchsiten, Solothurn	Oberbuchsiten	2. Nov. 77
19	Muzenhardt Ernest	München, Bayern	Burgfelden, Elsass	13. Dez. 78
20	Neff Anton	Appenzell	Appenzell	29. Apr. 76
21*	Omlin Alois	Sachseln, Obwalden	Sachseln	5. Sept. 79
22	Rechsteiner Wilhelm	Appenzell	Appenzell	29. Juli 77

	Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
23	Rigert Franz	Gersau, Schwyz	Gersau	27. März 78
24*	Rohrer Georg	Sachseln, Obwalden	Sachseln	29. Sept. 74
25	Rusch Arnold	Appenzell	Schwende	23. Nov. 80
26*	Spichtig Xaver	Sachseln, Obwalden	Sarnen	19. Apr. 79
27*	Stocker Fr. Josef	Neudorf, Luzern	Neudorf	27. Jan. 77
28	Stoffel Felix	Arbon, Thurgau	Arbon	26. Dez. 80
29	Stutz Fridolin	Altishofen, Luzern	Altishofen	6. Apr. 79
30	Werk Edgard	Zellweiler, Elsass	Näfels, Glarus	17. Juni 76

Zweite Gymnasialklasse.

1	Armbrust Basil	Kesseldorf, Elsass	Kesseldorf	1. Jan. 79
2	Bitzi Anton	Schüpfheim, Luzern	Escholzmatt	25. Nov. 72
3	Blatter Edelbert	Oberegg, Appenzell	Hagenweil, Thrg.	15. Dez. 77
4*	Britschgi Jgnaz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	14. Dez. 73
5	Broger Wilhelm	Gonten, Appenzell	Gonten	22. Sept. 76
6	Enz Alois	Giswil, Obwalden	Giswil	18. Juni 77
7	Felber Joh. Georg	Egolzwil, Luzern	Wikon	27. Sept. 76
8	Imfeld Josef	Lungern, Obwalden	Kerns	25. Okt. 77
9	Ludwig Karl Albert	Arbon, Thurgau	Arbon	21. Apr. 76
10*	Lüthold Franz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	18. Sept. 76
11	Meyer Hans	Basel	Basel	18. Juni 77
12	Müller Alfred	Gersau, Schwyz	Gersau	3. Nov. 75
13	Parpan Joachim	Obervaz, Graubünden	Obervaz	7. März 76
14*	Ponzio Silvio	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	31. Mai 77
15	Rüttimann Franz	Sempach, Luzern	Sempach	20. Juni 76
16	Schmid Jakob	Gelfingen, Luzern	Gelfingen	20. März 78
17	Schönenberger Joh. Bpt.	Mosnang, St. Gallen	Mosnang	3. Mai 74
18*	Spichtig Bernard	Sachseln, Obwalden	Sarnen	20. Aug. 77
19	Spirig Wilhelm	Widnau, St. Gallen	Widnau	25. Juli 75
20*	Wallimann Emil	Alpnach, Obwalden	Alpnach	22. Mai 75

Dritte Gymnasialklasse.

1	Birbaum Josef	Tavers, Freiburg	Freiburg	30. April 78
2	Breitenmoser Friedrich	Mosnang, St. Gallen	Mosnang	4. Sept. 76
3*	Bruhin Hermann	Lachen, Schwyz	Altendorf	24. Jan. 75
4	Burgener Leo	Visp, Wallis	Visp	22. Juli 78
5*	Burkard Adolf	Waltenschwil, Aargau	Waltenschwil	20. Juli 78
6*	Durrer Beda	Kerns, Obwalden	Kerns	26. Mai 76
7	Eberle Albert	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	16. Juni 75
8	Felder Jakob	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	23. April 73
9	Fräulin Otto	Zell, Baden	Zell	15. Nov. 77
10	Fries Adolf	Schötz, Luzern	Altishofen	7. Febr. 75
11	Gemperle Joh. Gottlieb	Mosnang, St. Gallen	Hittingen	15. Juli 77
12	Hänggi Albert	Nunningen, Solothurn	Nunningen.	13. Febr. 76
13*	Huber Hans Emil	Wallenstadt, St. Gallen	Wallenstadt	11. Jan. 78
14	Hug Heinrich	Lachen, Schwyz	Lachen	9. Juli 76
15	Kaiser Emil	Seckingen, Baden	Basel	25. Sept. 77
16	Käslin Wilhelm	Beckenried, Nidwalden	Beckenried	11. Dez. 77

	Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
17	Leu Johann Baptist	Hohenrain, Luzern	Hohenrain	6. Mai 76
18	Meile August	Dussnang, Thurgau	Dussnang	29. Mai 74
19	Müller Alois jun.	Baar, Zug	Baar	25. Aug. 76
20	Müller Alois sen.	Bünzen, Aargau	Bünzen	4. Juni 74
21	Niederberger Joh. Bapt.	Stans, Nidwalden	Ennetbürgen	10. Dez. 76
22	Oesterle Seraphin	Kesseldorf, Elsass	Kesseldorf	13. Juli 77
23	Portmann Johann	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	27. Dez. 75
24	Schärer Johann Josef	Muri, Aargau	Muri	16. Febr. 76
25	Scherer Josef	Flühli, Luzern	Flühli	30. Mai 77
26	Schmid Josef	Mogelsberg, Thurgau	Murg, Baden	29. Juli 78
27	Staub Othmar	Gossau, St. Gallen	Gossau	5. Dez. 76
28	Stücheli Johann Bapt.	Griessenberg, Thurgau	Dussnang	16. Okt. 74
29	Studer Theodor	Kappel, Solothurn	Kappel	7. Dez. 78
30	Supersaxo Simon	Saas-Ballen, Wallis	Saas-Fee	6. Jan. 74
31	Weiss Franz	Zug	Zug	19. Sept. 77
32	Weissenbach Robert	Bremgarten, Aargau	Bremgarten	5. März 77

Vierte Gymnasialklasse.

1	Böllenrücher Josef	Luzern	Luzern	12. Mai 76
2*	Ehrenfried August	Neckarsulm, Württbg.	Nekarsulm	29. Mai 68
3	Feer Mathias	Ballwil, Luzern	Ballwil	11. Juni 74
4	Fluri Otto	Deitingen, Solothurn	Deitingen	20. Jan. 76
5	Hans Josef	Mitzach, Elsass	Mitzach	11. April 74
6	Hartmann Alois	Altwis, Luzern	Ermensee	29. Jan. 76
7	Hauser Emil	Näfels, Glarus	Näfels	29. Okt. 76
8*	Hohler Josef	Zuzgen, Aargau	Rheinfelden	15. Juni 77
9*	Laim Paul	Alveneu, Graubünden	Alveneu	13. März 75
10	Limacher Josef	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	16. Dez. 72
11*	Meier Ludwig	Ehrendingen, Aargau	Disentis, Graub.	10. Febr. 77
12*	Niederberger Franz	Stans, Nidwalden	Alpnach	21. April 76
13	Oesch Jakob Laurenz	Balgach, St. Gallen	Heerbrugg	20. Mai 76
14	Pitteloud Josef	Aschetten, Wallis	Aschetten	21. Okt. 76
15	Rey Anton	Hellbühl, Luzern	Hellbühl	9. Okt. 75
16*	Schärli Kaspar	Luthern, Luzern	Horw	22. Febr. 75
17*	Schönenberger August	Bütschwil, St. Gallen	Freudenau b. Wyl	15. März 60
18	Schubiger Oskar	Uznach, St. Gallen	Uznach	7. Juni 74
19*	Schwegler Josef	Willisau-Land, Luzern	Willisau	1. Sept. 70
20*	Stücheli Jakob	Griessenberg, Thurgau	Dussnang	6. Nov. 67

Fünfte Gymnasialklasse.

1*	Amschwand Theodor	Kerns, Obwalden	Sarnen	24. April 76
2	Bayard Adolf	Leuk, Wallis	Leuk	9. Aug. 75
3*	Berther Placidus	Segnas b. Disent., Graub.	Segnas	3. März 75
4	Bossart Karl	Sursee, Luzern	Sursee	30. Mai 76
5*	Brunner Otto	Laupersdorf, Solothurn	Laupersdorf	14. Febr. 74
6	Bühler Jakob	Gettnau, Luzern	Hergiswil b. Willis.	12. Nov. 73
7*	Buschor Joh. Ulrich	Leuchingen b. Altst., St.G.	Leuchingen	7. Nov. 72
8	Bütter/in Jos. Alexand	Wettolsheim, Elsass	Wettolsheim	23. Sept. 72
9	Fischer Josef	Stetten, Aargau	Stetten	30. Sept. 75

	Name.	Bürgerort.	Wohnort.	geb.
10	Fräfel Josef	Fimmelsberg, Thurgau	Utzwil, St. Gallen	12. Febr. 72
11	Gorini August	Rorschach, St. Gallen	St. Gallen	6. Dez. 74
12	Haab Jakob	Rädersdorf, Elsas	Rädersdorf	14. Dez. 75
13	Hänny Raphael	Leukerbad, Wallis	Leuk	19. Juni 73
14*	Huber Ernest	Wallenstadt, St. Gallen	Wallenstadt	25. Nov. 74
15	Knüsel Robert	Risch, Zug	Rothkreuz	31. Dez. 74
16*	Kuhry Ant. Eduard	Suffelweyersheim, Elsas	Suffelweyersheim	11. Okt. 74
17	Lombriser Josef	Ringgenberg b. Truns, G.	Ringgenberg	29. April 73
18*	Losser Georg Anton	Mosnang, St. Gallen	Mosnang	6. Dez. 67
19	Marty Franz	Inten, Wallis	Leuk	13. Febr. 75
20	Meichtry Josef	Feschel, Wallis	Feschel	15. Febr. 67
21	Nösberger Joh. Bapt.	St. Antoni, Freiburg	Niedermonten	21. Juli 74
22*	Scherer Josef	Rothenburg, Luzern	Emmenbrücke	27. Okt. 71
23	Scherer Xaver	Flühli, Luzern	Flühli	16. Jan. 76
24	Schütz Anton	Entlebuch, Luzern	Ruswil	4. Febr. 74
25	Sidler Franz	Grosswangen, Luzern	Luzern	30. Dez. 76
26*	Stebler Albert	Zullwil, Solothurn	Zullwil	3. Aug. 67
27*	Strauchen Benedikt	Bühl, Bern	Therwil, Baselland	4. April 60
28	Villiger Burkard	Beinwil, Aargau	Auw	14. Okt. 75
29	Villiger Johann Bapt.	Beinwil, Aargau	Auw	16. Okt. 74

Sechste Gymnasialklasse.

1	Achermann Leo	Richenthal, Luzern	Richenthal	14. Aug. 71
2	Amrein Johann Baptist	Neudorf, Luzern	Neuenkirch	22. Juli 73
3	Beck Franz	Sursee, Luzern	Sursee	16. Nov. 74
4	Beerli Johann	Baltersweil, Thurgau	Baltersweil	6. Nov. 71
5	Borer Arnold	Grindel, Solothurn	Grindel	20. Nov. 73
6	Brunner Arthur	Leukerbad, Wallis	Leukerbad	17. Nov. 73
7	Burger Josef	Uffholz, Elsas	Uffholz	22. Apr. 72
8	Bürgi Konrad	Arth, Schwyz	Arth	9. Juni 74
9	Dobler Heinrich	Appenzell	Appenzell	18. Dez. 72
10*	Eugster Joh. Fridolin	Oberegg, Appenzell	Au, St. Gallen	5. März 74
11*	Gantner Albert	Flums, St. Gallen	Flums	15. Mai 72
12	Gattlen Josef	Stalden, Wallis	Stalden	10. Mai 72
13	Helfenstein Josef	Russwil, Luzern	Neuenkirch	27. März 57
14	Hildebrand Gebhard	Hard, Vorarlberg	Berneck, St. Gallen	9. Juni 73
15	Käppeli Arnold	Mühlau, Aargau	Unterägeri, Zug	30. Nov. 74
16	Käppeli Jos. Eduard	Sursee, Luzern	Sursee	12. Juli 73
17	Lichtsteiner Friedrich	Oberkirch, Luzern	Oberkirch	6. Dez. 73
18*	Mannhart Xaver	Flums, St. Gallen	Flums	15. Okt. 69
19	Müller Albert	Bremgarten, Aargau	Bremgarten	11. Jan. 75
20	Peter Leo	Geuensee, Luzern	Rothenburg	10. Aug. 71
21	Pitsch Florin	Münster, Graubünden	Münster	26. Mai 72
22	Rast Josef	Retschwil, Luzern	Neuenkirch	15. Mai 75
23*	Reichlin Kasimir	Steinberg, Schwyz	Kelley's Island Ohio, U. S.	11. Okt. 70
24	Schmid Anton	Altdorf, Uri	Altdorf	14. Sept. 74
25*	Schmidt Anton	Disentis, Graubünden	Disentis	11. Juni 71
26	Schwendimann Josef	Ebikon, Luzern	Rothenburg	15. März 73
27*	Seitz Josef	Heng, Oberpfalz, Bayern	Heng	6. Okt. 74
28	Wolf Joh. Adalbert	Somvix, Graubünden	Somvix	28. Aug. 71

Philosophische Abteilung.

VII Gymnasialklasse.

	Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
1*	Herr Bucher Walter	Kerns, Obwalden	Sarnen	2. Febr. 73
2	" Delacoste Franz	Monthey, Wallis	Monthey	27. Aug. 73
3	" Duss Anton	Schüpfheim, Luzern	Hasle	8. Juli 72
4	" Erb Josef	Oberhof, Aargau	Wisen, Solothurn	16. April 74
5	" Fischer Joh. Bapt.	Grosswangen, Luzern	Grosswangen	15. April 72
6*	" Grünenwald Am.	Storkensohn, Elsass	Storkensohn	2. Jan. 70
7	" Hodel Nikolaus	Egolzwil, Luzern	Egolzwil	11. Febr. 71
8*	" Huber Theodor	Kerns, Obwalden	Sarnen	16. Febr. 74
9*	" Senn Burkard	Isenbergswil, Aargau	Isenbergswil	19. Dez. 67
10*	" Sutter Alfred	Appenzell	Apenzell	23. Okt. 72
11	" Troxler Fritz	Willisau, Luzern	Oberdorf, Soloth.	23. April 76
12	" v. Werra Meinr.	St. Moritz, Wallis	St. Moritz	27. Mai 73

VIII. Gymnasialklasse.

1	Herr Anderhalden W.	Sarnen, Obwalden	Sarnen	5. Febr. 71
2*	" Bucher Gottlieb	Hergiswil, Nidwalden	Alpnach, Obwald.	29. Sept. 71
3*	" Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Sarnen	21. Mai 71
4	" Hauser Julius	Näfels, Glarus	Näfels	8. Jan. 70
5	" Hess Arnold	Summiswald, Bern	Solothurn	18. Sept. 70
6	" Husi Theodor	Wangen, Solothurn	Wangen	11. März 72
7	" Sigrist Jakob	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	23. Okt. 69
8	" Spitz Josef	Epfig, Elsass	Epfig	24. Febr. 72
9*	" Stockmann Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Aug. 72
10	" Vogel Gottfried	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	1. Juni 70

D.

Lehrgegenstände.

Real-Abteilung.

Erste Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, nach Büsinger.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wortlehre nach Sommer. b) Leseübungen, Nacherzählen des Gelesenen, nach Bone's Lesebuch, I. Teil und deklamatorische Uebungen. c) Anleitung zur Anfertigung von Geschäftsaufsätzen und Führung eines Journal-, Haupt- und Kassabuches, nach P. F. Vogel und Zähringer. d) Aufsätze über Haus und in der Schule.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Die Aussprache und Formenlehre bis zur 29. Lektion nach Otto. Die eingereichten deutschen Übungsstücke wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. Schriftliche Aufgaben in der Schule. Mehrere französische Stücke wurden auswendig gelernt.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz, Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus dekadischen Zahlen nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Die Planimetrie bis zur Flächengleichheit der Figuren, nach Moçnik: Geometrische Anschauungslehre, I. Teil.
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Marty.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Geographische Vorbegriffe. b) Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. c) Die Schweiz im Allgemeinen und die Kantone der Hoch- und Voralpen, nach Waser.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Zoologie: a) von den Wirbeltieren: Die Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien; b) von den Gliedertieren: Die Käfer, und Spinnen; c) von den Weichtieren: die Schnecken und Muscheln, nach Dr. Pokorny, für höhere Lehranstalten.
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, Rondeschrift.
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtabellen sowie nach einzelnen teils kolorierten, teils schattierten Vorlagen.
 - b) Linearzeichnen: Geometrische Figuren. Konstruktionen in der Ebene nebst einigen Beispielen von Projektion. Darstellung von elementaren Bau- und Maschinendetails, sowie einige Beispiele aus den Säulenordnungen, nach Vortrag und Vorzeichnung.



Zweite Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Übertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe, Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafenrichter.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Wortlehre und Satzlehre, nach Dr. W. Sommer. Aufsatzlehre, nach Weyh. b) Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch I. Teil. c) Schriftliche Aufgaben: Orthogr. Uebungen. Briefe und freie Aufsätze.
3. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Rechnungs- und einfache Buchführung, nach Zähringer und W. Büchli. b) Das eidgenössische Wechselrecht. c) Aufgaben, dem Lehrstoff angemessen.
4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Wiederholung des Letztjährigen; Fortsetzung der Grammatik bis zur 51. Lektion, nach Otto. Die deutschen Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Schriftliche Aufgaben in der Schule. Aus dem Lesebuche wurden verschiedene kleinere Stücke gelesen, sowie le pain des pauvres.
5. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Zinseszins-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer.
6. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Repetition der Grundoperationen; die Potenz- und Wurzelgrößen; Gleichungen des ersten Grades mit 1, 2 und 3 Unbekannten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl und Bardey.
7. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der gradlinigen Figuren. b) Die Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben.
8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde. Von den italienischen Lohnkriegen bis zum Jahre 1874, nach Marty.
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die schweizerischen Kantone des Mittellandes und Jura, nach Waser.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Botanik: a) Die Bestandteile der Pflanzen. b) Systematische Ordnung der Pflanzen, Sammeln und Bestimmen von Phanerogamen, nach P. M. Gander. c) Kurze Anleitung zur Obstbaumzucht.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirkungen der Schwerkraft; die Lehre vom Schalle und Lichte; Magnetismus, Elektrizität und Meteorologie, nach Wäber's Leitfaden.
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Ronde- und Zierschriften nach verschiedenen Vorlagen.
13. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach schattierten und kolorierten Ornamentsvorlagen; Federzeichnen und Malen; Zeichnen nach stereometrischen Körpern; Figuren- und Landschaftszeichnen nach Vorlagen.
 - b) Linearzeichnen: Projektionszeichnen; Schattenkonstruktion; Darstellung von Bau- und Maschinenteilen, nach Vortrag und Vorzeichnung; Einiges von den Säulenordnungen. Anfertigung einfacher Pläne nach geändertem Massstab; Façadenzeichnen und Malen.



Gymnasial-Abteilung.

Erste Gymnasialklasse oder erste Grammatik.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, nach Businger.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 10 Stunden. a) Die Formenlehre mit Anwendung der wichtigsten Syntaxregeln bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern, nach Kühner's Schulgrammatik. b) Mündliche und schriftliche Übersetzung der eingefügten Übungsaufgaben. c) Wöchentlich eine freie schriftliche Aufgabe in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Formen- und Rechtschreiblehre, nach Sommer. b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch I. c) Schriftliche Aufgaben in Briefen, Erzählungen und Beschreibungen. d) Deklamatorische Uebungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
5. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Marty.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Geographische Vorbegriffe. b) Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. c) Die Schweiz im Allgemeinen und die Kantone der Hoch- und Voralpen, nach Waser.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Zoologie: a) Säugetiere, Vögel, Reptilien, Weichtiere, Spinnentiere, Stachelhäuter. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Pokorny, für höhere Lehranstalten.
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, Rondschrift.



Zweite Gymnasialklasse oder zweite Grammatik.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Übertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafenrichter.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Grammatik von Kühner: Repetition und Schluss der Formenlehre; die gesammte Syntax mit Übersetzung aller Übungsstücke; wöchentlich ein dem behandelten Stoffe angemessenes Diktat in der Schule. b) aus Süpffe's Stilübungen I. Teil wurden 30 Nummern übersetzt. c) Aus C. Nepos wurden gelesen: Miltiades, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander und Pelopidas; Aristides wurde memoriert.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die Satzlehre, nach Sommer. b) Lektüre: Die Lesestücke aus Bone's Lesebuch I. Teil, 2. Abteilung; Märchen, Heldensagen und andere ausgewählte Stücke von verschiedenen Schriftstellern. c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Vergleichen, geschichtliche Bilder. d) Deklamatorische Uebungen.
4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zur 25. Lektion, nach Otto. Die eingereichten deutschen Übungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen nur mündlich übersetzt. Schriftliche Uebungen in der Schule.

5. **Mathematik:** a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Zinseszins-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung; die Mass- und Gewichtskunde; das Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer. b) Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen und leichtere Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.
6. **Geschichte,** wöchentlich 3 Stunden. a) Geschichte der Orientalen und Griechen bis zur römischen Periode, nach Gindely I. Band. b) Geschichte der Schweiz von den italienischen Lohnkriegen bis zum Jahre 1874, nach Marty.
7. **Geographie,** wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die schweizerischen Kantone des Mittellandes und des Jura, nach Waser.
8. **Naturgeschichte,** wöchentlich 2 Stunden. Botanik. Die Organe und der innere Bau der blühenden Pflanzen, teilweise auch der Kryptogamen, nach P. M. Gander; das natürliche und Liné'sche Pflanzensystem; Pflanzenbestimmung nach Gremlí; Anlegung eines Herbars.



Dritte Gymnasialklasse oder erste Syntax.

1. **Religionslehre,** wöchentlich 2 Stunden. a) Die Göttlichkeit der katholischen Kirche. b) Die Kirchengeschichte bis und mit dem Konzil von Trient, nach Dr. Martin.
2. **Lateinische Sprache,** wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik: Syntax, Kasuslehre, Gebrauch der Adjektive und Pronomen, nach Schultz. b) Uebersetzung: 1) aus dem Lateinischen in's Deutsche: Cæsarís Comment. de bello Gallico lib. II, lib. III, und lib. VI. cap. 1—29. Ciceronis epist. ad Familiares: 20 ausgewählte Briefe. — 2) Aus dem Deutschen in's Lateinische: 50 Nummern aus Süpfle I. Teil. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule, im wechselnden Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und an die lateinische Lektüre.
3. **Griechische Sprache,** wöchentlich 6 Stunden. a) Formenlehre bis zur zweiten Konjugation oder Verba auf μ nach Dr. Ad. Kägi. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der ersten 60 Stücke aus dem „Griechischen Uebungsbuch“ von Kägi. c) Schriftliche Pensa in der Schule.
4. **Deutsche Sprache,** wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Satzlehre nach W. Sommer. b) Stilistik, nach Diktat. c. Lektüre: ausser Memorierstücken, aus Bone's Lesebuch, Wilhelm Tell. d) Aufsätze: Charakterbild, Schilderung, Chrie, Abhandlung, Parallele. e) Deklamatorische Uebungen.
5. **Französische Sprache,** wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung des Letztjährigen. Fortsetzung der Formenlehre vom persönlichen Fürworte. Die unregelmässigen Zeitwörter; die Syntax bis zum Gebrauch des Artikels, nach Otto, Lektion 23—43. b) Die deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen nur mündlich übersetzt. c) Oefftere Pensa in der Schule.
6. **Mathematik,** wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Einführung in die Buchstabenrechnung, die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im Allgemeinen; das Dreieck, Viereck und Vieleck, nach Mink.
7. **Geschichte,** wöchentlich 2 Stunden. Geschichte Roms von den Anfängen bis zur Völkerwanderung, nach Gindely, I. Band.
8. **Geographie,** wöchentlich 1 Stunde. Wiederholung der besonderen Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann.
9. **Naturgeschichte,** wöchentlich 1 Stunde. a) Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten. b) Dynamische Geologie, nach Pokorny.

Vierte Gymnasialklasse oder zweite Syntax.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Göttlichkeit der katholischen Kirche, b) Die Kirchengeschichte bis und mit dem Konzil von Trient, nach Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik: Von cap. 45 bis und mit Einschluss der Lehre von der Prosodie, nach Schultz. b) Klassiker: 1) Salust. *Bellum Catilin.* bis cap. 41. 2) Ciceronis *Laelius: De amicitia.* 3) Ovid. *Trist.* III. 7.; IV. 10; V. 3. 8.; *Amor* II. 6., III. 9., *Metamorph.* I. 89—162. VI. 146 bis 312.; VIII. 611—724.; XII. 1—145.; XIII. 1—398. Ausgabe: Grysar. c) Stilübungen, aus Süpffe I. Wöchentlich eine Schulaufgabe.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung des letztjährigen Pensums und Abschluss der Formenlehre; die Syntaz bis zum Gebrauch des Genetiv, nach Kägi. b) Lektüre: „Aus dem Leben Aleranders des Grossen“, nach Kägi's Uebungsbuch I. Teil, und aus Xenophon's *Kyropædie* lib. I. cap. 3. und 4 bis § 16.; lib. VII. cap. 2 und lib. VIII. cap. 7 und 8. c) Aufgaben über Haus und in der Schule im Anschlusse an die Grammatik und Lektüre.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Stillehre, Grundzüge der Rhetorik, Poetik und Literaturgeschichte, nach Bone's Lesebuch, II. Teil. b) Lesung und Erklärung der ersten Gesänge von Klopstocks „Messias“, des „Philotas“ von Lessing und der „Iphigenie“ von Göthe, sowie anderer pros. und poet. Stücke. c) Aufsätze: 1. Dankbarkeit, Begriffsentwicklung. 2. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Erzählung. 3. Die vier Temperamente. Abhandlung. 4. Leiden sollen läutern. (Jean Paul.) Chrie. 5. Eine metrische Uebung. 6. Welchen Mut sollen wir haben und welchen nicht? Wortverglei- chung. 7. Hasdrubal an seine Mitkämpfer im dritten punischen Kriege. Rede. 8. Mein Lieblingsbuch. Eine Plauderei. 9. Das Buch der Natur. Parallele. 10. Der schönste Heldencharakter des Altertums. Dialog. d) Deklamatorische Uebungen.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik von Otto: Fort- setzung der Syntax, Lektion 41—61. Die eingereichten Uebungstücke wurden grösstenteils mündlich und schriftlich übersetzt. Freie Schulaufgaben. b) Lektüre: Leichtere Stücke von verschiedenen Autoren aus: *La France littéraire.*
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a) Algebra: Die Potenzen und die Wurzel- grössen, bis zum 14. Abschnitt. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte Roms von den Anfängen bis zur Völkerwanderung, nach Gindely, I. Bd.
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Wiederholung der besondern Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann.



Fünfte Gymnasialklasse oder erste Rhetorik.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die Glaubenslehre bis § 113, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Klassiker: a) Ciceronis orationes I, II. et IV. in *Catilinam* und *pro lege Manilia.* b) Vergilii *Aneidos* lib. I. et II.; *Ecolg.* lib. I. et IV; *Georgicon* lib. I.; ausgewählte Stellen wurden memoriert. II. Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische: Aus Süpffe's Stilübungen, II. Teil, 35 Stücke; nebstdem mehrere Diktate in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Repetition des letztjährigen Pen- sums; die Syntax bis zum Infinitiv mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung

- entsprechenden Uebungsstücke: nach Kühner. b) Lektüre: Von Lysia's Reden die XXII. und XXIII. Aus Homer's Odyssee lib. I. VI. VII. IX. 1—300. c) Kompositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rhetorik: Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten, den Beweggründen und den Affekten, nach Schleiniger. Schriftliche Uebungen in Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrag.
 - b) Poetik: Allgemeine Poetik; Redefiguren, Verslehre und Lehre vom Strophenbau, nach eigenen Heften. Lesung von Webers „Dreizehnlinden“ und ausgewählten Gedichten, sowie von Keiters Studie über Weber. Versuche in poetischen Arbeiten: 1. Zum Bischofsjubiläum Papst Leo' XIII. 2. Pilgergruss an das hl. Land.
 - c) Literatur: Zusammenhängende Darstellung der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, mit Uebergang des mhd. Volksepos, nach eigenen Heften. Lesung von Scheffels „Trompeter von Säkkingen“ und Webers „Goliath“.
 5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik, nach Borel: § 75—101 mit den Uebungsstücken; Uebungen im freien Vortrag. b) Lektüre: La France Littéraire: Prosper Mérimée: Mateo Falcone; de Vigny: Louis XII et Richelieu; Bossuet: Oraison funèbre de Henriette-Anne.
 6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a) Algebra: Logarithmen, Kettenbrüche, Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie; Transversalen der Dreiecke; das Viereck; das regelmässige Fünf- und Zehneck im Kreise; die Ähnlichkeitspunkte und die harmonische Teilung. Ebene Trigonometrie, nach Mink.
 7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom Interregnum bis zum dreissigjährigen Kriege, nach Gindely Bd. II. und III., mit Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie.
 8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. a) Somatologie; Allgemeine Kenntnis des Baues und der Verrichtungen des menschlichen Körpers, nach P. M. Gander. b) Zoologie: Die Haupttypen des Tierreiches. Lehrbuch von Thomé mit Benützung von Modellen und Wandtafeln.



Sechste Gymnasialklasse oder zweite Rhetorik.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die Glaubenslehre bis § 113, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Interpretation: a) Ciceronis, orationes pro Archia poeta, Ligario et Milone. b) Horatii lib. I. Od. 1. 2. 7. 11. 12. 14. 20. 24. 31. 32. 37. 38.; lib. II. Od. 2. 3. 6. 7. 10. 13. 14. 15. 16.; lib. III. Od. 1. 2. 3. 5. 6. 13. 30.; lib. IV. Od. 2. 3. 4. 7.; Satyren: lib. I. 1.; Ep. ad Pisones; Ep. ad Florum. Aus Horaz wurden einzelne Stücke memoriert. II. Komposition: Aus Süpfe's Stilübungen, II. Teil: 36 Stücke. Mehrere Diktate in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Grammatik von Kühner: Wiederholung der Lehre vom Verbum; die Syntax von den Präpositionen bis Schluss; mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingereichten Uebungsstücke. b) Klassiker: Homer's Ilias, Gesänge I. II. III. IV. VIII. 1—200; Demosthenes I. und III. Olyntische Rede. c) Diktate in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden:
 - a) Rhetorik: Die Lehre von der Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form und von der oratorischen Darstellung, nach Schleiniger. Lesung und Erklärung von Musterbeispielen. Uebungen in Dispositionen, Reden und im Vortrag.

- b) Poetik: Besondere Poetik, nach eigenen Heften. Lesung ausgewählter Gedichte, namentlich von Geibel und Uhland, der Biographie Uhlands von F. W. Grimme und einiger dramaturgischen Abhandlungen von A. W. v. Schlegel. Versuche inpoetischen Arbeiten: 1) Zum Kolumbus-Jubiläum. 2) Im Walde. 3) Seni an der Leiche Wallensteins.
- c) Literatur: Zusammenhängende Darstellung der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart mit Uebergang des mhd. Volksepos, nach eigenen Heften. Lesung von Scheffels „Trompeter von Säkkingen“ und Weber's „Goliath“.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik nach Borel: § 103 bis 119 mit den Uebungsstücken nebst Uebungen im Vortrag. b) Lektüre: La France littéraire: Lamartine: Procès de Louis XVI, Le Crucifix; Victor Hugo: Jean Valjean.
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a) Algebra: Diophantische Gleichungen; arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung, Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung, nach Bardey. b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Von der Regierung Ferdinands I. bis zum zweiten Pariser Frieden, 1815, nach Gindely, Band III., mit Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Morphologie, Anatomie, Physiologie; in der Anatomie wurde das Wichtigste unter Mikroskop gezeigt. Linné'sches und natürliches System und die wichtigsten Familien des letztern. Eingehend behandelt wurden die Thallophyten, nach Thomé und eigenen Heften. Pflanzenbestimmen, nach Gremli.



VII. Gymnasialklasse oder I. philosophischer Kurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden. a) Spekulative Philosophie: Einleitung; psychologische Dynamologie, Logik und Noetik. b) Praktische Philosophie: Ethik, Social- und Rechtsphilosophie, nach dem Lehrbuche der Philosophie von Dr. Stöckl.
2. Latein, wöchentlich 4 Stunden. a) Cicero: De natura deorum, lib. I., cap. 1—7., lib. II., cap. 1—8., 17—21., 29—32., 37—67. b) Plautus: Captivi, 1—460. c) Quintilian: Lib. X., cap. 1. d) Diktate. e) Literaturgeschichte: Zweite und dritte Periode, 240 v. Chr. — 14 n. Chr., nach Dr. Hermann Bender.
3. Griechisch, wöchentlich 4 Stunden. a) Plutarch: Cicero, cap. 1—23. b) Thukidides: Lib. VII., cap. 1—24. c) Sophokles: Antigone. d) Literaturgeschichte: Drama und Prosa der klassischen Zeit, nach Dr. W. Kopp.
4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden. a) Lesung und Erklärung von Schillers „Wallenstein“, „Maria Stuart“, „Jungfrau von Orleans“ und „Braut von Messina“, von Herders „Cid“, Goethe's „Torquato Tasso“ und Körners „Zriny“, nach Hülskamp und eigenen Heften. Aufsätze: 1) Ueber die geographische Lage der grossen Städte. 2. Schillers „Ring des Polikrates“ und Uhlands „Glück von Edenhall“. 3. Charaktere der drei Ratgeber Elisabeths in Schillers „Maria Stuart“. 4. Athen und Sparta. Vergleichung. 5. Rast' ich, so rost' ich. (Gerstäcker.)
5. Französisch, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte der Literatur nach Cours abrégé de littérature et d'histoire littéraire françaises. Einschlägige Lektüre aus France littéraire, par Herrig.
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz mit ganzen und gebrochenen Exponenten. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Gleichungen höheren Grades im Allgemeinen. Kubische Gleichungen; cardanische und trigonometrische Lösung derselben, nach Bardey. b) Aus der ana-

lytischen Geometrie der Ebene: Der Punkt, die Gerade und der Kreis, nach Wiegand.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der griechischen und makedonischen Geschichte sowie der römischen Geschichte bis zur Völkerwanderung, nach Gindely, Bd. I., mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.
8. Physik, wöchentlich 4 Stunden. Wellenlehre, Akustik, Optik, Kalorik und Meteorologie, nach Reis.
9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden. a) Die anorganische Chemie. Die Mineralien wurden bei den betreffenden Elementengruppen nach ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften behandelt und schliesslich in das System eingereiht. b) Aus der organischen Chemie: Konstitution der Kohlenstoffverbindungen, das Allgemeine und die wichtigsten Verbindungen der Gruppen, eingehend die Cyanverbindungen und aromatischen Verbindungen. Der Unterrichtsstoff wurde behandelt nach den Vorlesungen von Dr. J. Schwertschlager, als Handbuch diente Wäber.



VIII. Gymnasialklasse oder II. philosophischer Kurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden. a) Religionsphilosophie nebst Uebersicht der Geschichte der Philosophie. b) Allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Anthropologie, Theodicee).
2. Aesthetik, wöchentlich 1 Stunde. Die bildenden Künste, Architektur, Skulptur und Malerei, nach Stöckl's Lehrbuch.
3. Latein, wöchentlich 4 Stunden. a) Cicero: de natura deorum, lib. I. cap. 1—7., lib. II. cap. 1—8., 17—21., 29—32., 37—67. b) Plautus: Captivi, 1—460. c) Quintilian: Lib. X. cap. 1. d) Diktate. e) Literaturgeschichte: Zweite und dritte Periode 240 v. Chr. bis 14. n. Chr., nach Dr. Hermann Bender.
4. Griechisch, wöchentlich 4 Stunden. a) Plutarch: Cicero, cap. 1—23. b) Thukidides: Lib. VII. cap. 1—24. c) Sophokles: Antigone. d) Literaturgeschichte: Drama und Prosa der klassischen Zeit, nach Dr. W. Kopp.
5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden. a) Wiederholung und teilweise Erweiterung des in den früheren Klassen durchgenommenen Gesamtstoffes der Literaturgeschichte. b) Aufsätze: 1) Was verstand das Mittelalter unter Ritterlichkeit? 2) Die Bedeutung Siziliens im Altertum. 3) Stätten der Kunst. 4) In den Ozean schiff mit tausend Masten der Jüngling; — Still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis. (Schiller). 5) Einfluss der politischen Geschichte Deutschlands auf die deutsche Literatur. 6) Des Herbstes mag sich freuen, was eine Frucht getragen. — Da, was nur Blätter trug, vor seinem Hauch muss zagen. (Rückert). Die beiden letztgenannten Aufgaben standen bei der schriftlichen Maturitätsprüfung den Herren Abiturienten zur Wahl.
6. Französisch, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte der Literatur, nach Cours abrégé de littérature et d'histoire littéraire Françaises. Einschlägige Lektüre aus France littéraire, par Herrig.
7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. Wiederholung und teilweise Erweiterung der behandelten Disziplinen.
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum Jahre 1878, unter stäter Berücksichtigung der einschlägigen Geschichte der Schweiz und der politischen Geographie, nach Gindely Bd. II. und III., mit vielfacher Benützung von Oechsli: „Anfänge der Eidgenossenschaft.“
9. Physik, wöchentlich 5 Stunden. a) Wellenlehre, Akustik, Optik, Kalorik und Meteorologie, nach Reis. b) Repetitorium des Uebrigen.

Stunden-Verteilung

der obligaten Lehrgegenstände.

a) an der Realschule

b) am Gymnasium.

Fächer	Klasse		Summe	Fächer	Gymnasium						Lyceum		Summe
	I	II			I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	4	Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Deutsch	6	3	9	Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	7	13
Buchhaltung	—	2	2	Latein	10	9	7	7	6	6	4	4	53
Französisch	4	4	8	Griechisch	—	—	6	6	5	5	4	4	30
Arithmetik	3	3	6	Deutsch	3	3	3	3	4	4	2	2	24
Algebra	1	1	2	Französisch	—	3	3	3	3	3	2	2	19
Geometrie	2	2	4	Mathematik	4	4	3	4	4	4	3	3	29
Geschichte	2	1	3	Geschichte	2	3	2	2	2	2	2	2	17
Geographie	2	2	4	Geographie	2	2	1	1	—	—	—	—	6
Naturgesch.	1	1	2	Naturgesch.	2	2	1	—	2	2	—	—	9
Physik	—	2	2	Physik	—	—	—	—	—	—	4	5	9
Kalligraphie	1	1	2	Chemie	—	—	—	—	—	—	4	—	4
Zeichnen	4	4	8	Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	1	1	2	Turnen	1	1	—	—	—	—	—	—	2
	29	29	58		27	29	28	28	28	28	31	29	228





Fortschrittsnoten.

I. Realklasse.

Religions- lehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arithmetik	Algebra	Geometrie	Geschichte	Geographie	Natur- geschichte	Kalli- graphie	Zeichnen
I. Küchler Etlin J. Düggelin Bucher Etlin R. Matter Küng Lombardi Glasson Wallimann Maierhans Durrer J. Röthlin J. Niederbrgr. Portmann Rohrer J. Hegglin Omlin Mattei Tondeur Weber v. Rotz Rohrer J. Portmann Christen Meuli Notter Heider Rohrer W. Bäbi Disteli Dober Glutz II. Inderbitzin	I. Düggelin Etlin J. Röthlin J. * * * Küchler Wallimann Niederbrgr. Etlin R. Durrer J. II. Bucher Lombardi Küng Christen Glasson Meuli Meierhans Weber Omlin v. Rotz Rohrer J. Portmann * * * Matter Notter III. Dober Disteli Hegglin Tondeur Mattei IV. Heider Bäbi * * * Rohrer W. Inderbitzin Glutz V. Inderbitzin	I. Küng Tondeur Meuli Disteli Düggelin Glasson Lombardi Glasson Wallimann Etlin J. Durrer J. Bucher Küchler Etlin R. * * * Niederbrgr. Matter Portmann Meierhans Rohrer W. II. Omlin Christen Weber Röthlin J. * * * Notter III. v. Rotz Glutz Rohrer J. * * * Dober IV. Bäbi Heider * * * Hegglin V. Inderbitzin	I. Röthlin J. Küchler Küng Düggelin Meuli Lombardi Glasson Tondeur Matter Rohrer W. Meierhans Christen Durrer J. Etlin J. Wallimann Disteli v. Rotz Omlin Bucher * * * Bäbi Hegglin Dober II. Portmann Heider III. Inderbitzin Notter IV. Bäbi Inderbitzin IV. Dober Glutz * * *	I. Meuli Küng Rohrer W. Disteli Düggelin Lombardi Matter Wallimann Glasson Niederbrgr. Küchler Meierhans Durrer J. Christen Tondeur Etlin R. Omlin Etlin J. * * * Heider II. Wallimann Niederbrgr. Meuli Tondeur Meierhans Röthlin J. * * * Mattei II. Weber Hegglin Dober Portmann v. Rotz Notter III. Notter Bäbi Inderbitzin * * * Dober Inderbitzin Glutz * * *	I. Küng Küchler Meuli Etlin R. Durrer J. Lombardi Düggelin Hegglin Etlin J. * * * Glasson Röthlin J. Omlin Matter Christen Durrer J. Heider Glasson Omlin Christen Küng Rohrer J. Niederbrgr. Meuli Portmann Rohrer W. Meierhans Röthlin J. * * * Mattei II. Dober Rohrer W. Notter III. Bäbi * * * Mattei Notter Glutz Bäbi	I. Etlin J. Matter Küchler Etlin R. Wallimann Portmann Bucher Hegglin Düggelin Küchler Christen Durrer J. Glasson Wallimann Meierhans Christen Disteli Rohrer J. Niederbrgr. Meuli Portmann Rohrer W. II. Röthlin J. Heider Rohrer J. Bucher * * * Weber Mattei * * * Weber v. Rotz Dober Rohrer W. Notter III. Bäbi * * * Mattei Notter Glutz Inderbitzin	I. Etlin J. Matter Küchler Hegglin Lombardi Etlin R. Christen Küng Düggelin Tondeur Durrer J. Etlin R. * * * Glasson Wallimann Meierhans Christen Disteli Niederbrgr. Meuli Portmann Rohrer W. II. Röthlin J. Heider Rohrer J. Bucher * * * Weber Mattei * * * Röthlin J. v. Rotz II. Notter Bäbi Inderbitzin * * * Dober Glutz Inderbitzin	I. Küchler Düggelin Omlin Etlin J. Etlin R. Christen Matter Portmann Wallimann Lombardi Tondeur Durrer J. Etlin R. * * * Bucher Hegglin Meuli Portmann Rohrer W. II. Hegglin Meuli Meierhans Niederbrgr. Glasson Weber Rohrer W. Disteli Rohrer J. Röthlin J. * * * Weber III. Tondeur Inderbitzin Glutz Bäbi * * * Inderbitzin * * * Dober Glutz Inderbitzin	I. Disteli Meuli Küng Matter * * * Meierhans Glasson Dober Christen Omlin Tondeur Durrer J. Küng Mattei Heider * * * Bucher Etlin J. Rohrer J. II. Lombardi Durrer J. Niederbrgr. Portmann Glasson Weber Rohrer W. Disteli Rohrer J. Röthlin J. * * * Weber III. Tondeur Inderbitzin Glutz Bäbi * * * Inderbitzin * * * Hegglin Rohrer W. Heider Küchler Mattei	I. Christen Küchler Küng Meuli Omlin Durrer J. Glasson Röthlin J. Wallimann Rohrer J. Matter Disteli Wallimann v. Rotz Etlin J. Niederbrgr. * * * Rohrer W. Tondeur Mattei II. Etlin R. Düggelin Notter Bücher Portmann Bäbi * * * Meierhans Glutz Lombardi III. Inderbitzin Dober IV. Heider Weber Hegglin

Cortat, Durrer Ch., Lepetit und Poix besuchten die Klasse als Hospitanten. Mattei konnte nicht überall konkurrieren. Trosi trat am 14. Juni, Jelmini am 1. Juli aus. Anderhalden, Egger und Röthlin A. traten zu Ostern ein.



II. Realklasse.

Religionslehre	Deutsche Sprache	Buchhaltung	Französ. Sprache	Arithmetik	Algebra	Geometrie	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte	Physik	Kalligraphie	Zeichnen
I. Imfeld Amarca Sigrist Esternm. Ftlin Trutmann Twerenbd. Toschini Dillier Röthlin Müller Wirz Heller Brun * * * Mächler	I. Esternm. Imfeld Trutmann * * * Amarca Twerenbd. Etlin Brun Sigrist Dillier II. Toschini Röthlin Müller Röthlin Müller Twerenbd. Wirz Heller II. Mächler	I. Amarca Etlin Trutmann Esternm. Dillier Imfeld * * * Sigrist Röthlin Brun Müller Twerenbd. Wirz Heller II. Mächler	I. Amarca Toschini Twerenbd. Trutmann Toschini Sigrist Dillier Etlin Esternm. II. Müller Röthlin Röthlin Brun Müller Imfeld Müller Twerenbd. III. Mächler Heller * * * Wirz	I. Amarca * * * Trutmann Toschini II. Dillier Etlin III. Müller Esternm. Röthlin Röthlin Müller Imfeld * * * Twerenbd. III. Mächler Sigrist Wirz	I. Amarca Dillier Etlin Röthlin Toschini Trutmann II. Esternm. Heller Brun III. Müller Wirz Imfeld Esternm. Müller * * * Twerenbd. III. Heller Sigrist Mächler	I. Amarca * * * Röthlin Etlin Dillier Trutmann II. Toschini Brun III. Müller Imfeld Esternm. Müller * * * Twerenbd. III. Heller Sigrist Mächler	I. Amarca Trutmann Imfeld Dillier Etlin Sigrist Esternm. Dillier Twerenbd. Imfeld Brun II. Müller Röthlin Müller Röthlin Heller * * * Twerenbd. III. Heller Wirz Mächler	I. Amarca Trutmann Toschini Dillier Etlin Esternm. Dillier II. Imfeld Brun * * * Röthlin Müller Röthlin Heller * * * Twerenbd. IV. Mächler	I. Amarca Trutmann Röthlin Dillier Etlin Imfeld Esternm. * * * Müller Brun III. Müller Heller * * * Twerenbd. IV. Sigrist Wirz * * * Toschini Mächler	I. Brun * * * Twerenbd. Heller Esternm. II. Trutmann Amarca Etlin Wirz * * * Müller Brun III. Müller Heller * * * Twerenbd. IV. Sigrist Imfeld Dillier * * * Toschini Mächler	I. Röthlin Trutmann * * * Esternm. Mächler * * * Etlin Dillier Müller II. Brun Amarca Heller * * * Twerenbd. III. Sigrist Imfeld Toschini * * * Imfeld	

Dupasquier und Noirjean hospitierten die Klasse. Ehrler trat am 6. Dez., Frochaux und Gassmann zu Ostern, Wallimann am 10. Juni aus.

I. Gymnasialklasse.

Religionslehre	Lateinische Sprache		Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte	Kalligraphie
	Interpretat.	Komposition						
I. Lenherr Imfeld Rigert Motschi Kottmann Rohrer Berchtold Stocker Durrer Omlin Stoffel Dornacher Rechsteiner Neff Lichtenbrg. Kern Ming Burgener Stutz Beck Armbrust Werk Mächler Muzenhardt Kost Spichtig * * * Knobel Cordelier	I. Omlin Imfeld Kottmann Durrer Stoffel Stocker Rigert Armbrust * * * Rechsteiner Motschi Ming Stutz II. Kern Werk Lenherr Lichtenbrg. Dornacher Rohrer * * * Cordelier Mächler Burgener III. Neff * * * Muzenhardt Knobel Spichtig IV. Kost Berchtold * * * Beck	I. Rigert Durrer Armbrust Omlin Imfeld Stocker Kottmann Stutz * * * Ming Omlin Motschi II. Burgener Dornacher Lenherr Durrer Muzenhardt Werk Lichtenbrg. Mächler Cordelier Neff III. Rohrer * * * Rechsteiner Armbrust Berchtold IV. Burgener * * * Knobel Spichtig Neff Kost V. Muzenhardt Spichtig Beck Berchtold	I. Stocker Kottmann Stoffel Rigert * * * Imfeld Kern Ming Omlin Motschi II. Stutz Burgener Dornacher Lenherr Durrer Muzenhardt Werk Lichtenbrg. Cordelier Neff III. Knobel Beck Spichtig IV. Kost Rohrer	I. Rohrer Motschi Rigert Kottmann Imfeld Lenherr Stutz Durrer Omlin Rechsteiner Armbrust Neff Stocker Mächler Burgener * * * Kern Neff Mächler Burgener Motschi II. Knobel Lichtenbrg. Dornacher Werk * * * Knobel Lichtenbrg. Dornacher Kern * * * Muzenhardt Lichtenbrg. Kost V. Cordelier	I. Imfeld Kottmann Rigert Lenherr Rechsteiner Ming Rohrer Stocker Lenherr Omlin Stutz Beck Stutz Kost * * * Kern Neff Mächler Burgener Dornacher Motschi II. Spichtig Werk Armbrust Dornacher Cordelier Stoffel * * * Kern Werk III. Lichtenbrg. Knobel Lichtenbrg.	I. Imfeld Rigert Lenherr Omlin Berchtold Dornacher Rohrer * * * Lenherr Durrer Ming Stutz Neff Burgener Kottmann Stoffel * * * Stutz Kern Armbrust Kern Beck Werk Mächler Neff Spichtig II. Lichtenbrg. Knobel Muzenhardt * * * Cordelier	I. Stoffel Rigert Lenherr Neff Knobel Werk Burgener Mächler Dornacher * * * Kottmann Stoffel * * * Armbrust Motschi Rohrer Kottmann Armbrust Rechsteiner Lichtenbrg. * * * Stocker Ming Kern Kost Stutz Imfeld Beck Durrer * * * Rohrer Omlin Cordelier Spichtig	

Rusch war Hospitant. Dillier trat am 23. Jan. aus, Stoffel trat am 15. Febr. ein. Kottmann trat zu Ostern aus der 2. R. Kl. in diese Kl. über.

II. Gymnasialklasse.

Religionslehre	Lateinische Sprache		Deutsche Sprache	Französische Sprache	Mathematik	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte
	Interpretat.	Komposition						
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Parpan	Schönenbg.	Schönenbg.	Britschgi	Blatter	Lüthold	Schmid	Schmid	Britschgi
Britschgi	Lüthold	Blatter	Schönenbg.	Lüthold	Schmid	Lüthold	Britschgi	Blatter
Lüthold	Blatter	Lüthold	Schmid	Schönenbrgr	Britschgi	Britschgi	Lüthold	Parpan
Broger	Schmid	Imfeld	Blatter	Wallimann	Blatter	Schönenbrgr	Schönenbrgr	Schönenbrgr
Imfeld	Felber	* * *	Meyer	Britschgi	Schönenbrgr	Parpan	Parpan	Schmid
Rüttimann	Britschgi	Britschgi	* * *	Schmid	* * *	Rüttimann	Felber	Lüthold
Schönenbg.	Rüttimaun	Ponzo	Lüthold	Parpan	Parpan	Blatter	Blatter	Spichtig
Schmid	Parpan	Papan	Imfeld	Ponzo	Wallimann	Felber	Müller	Müller
Müller	Spirig	Felber	II.	* * *	Spirig	Ponzo	Wallimann	Imfeld
Wallimann	* * *	Schmid	Spirig	Spirig	II.	* * *	Spirig	* * *
Blatter	Imfeld	II.	Felber	II.	Ponzo	Spirig	* * *	Spirig
Spichtig	Ponzo	Spirig	Müller	Müller	Imfeld	Imfeld	Rüttimann	Broger
Felber	Wallimann	Rüttimann	Wallimann	Felber	* * *	Broger	Meyer	Felber
Spirig	II.	* * *	Rüttimann	* * *	Müller	Meyer	Spichtig	Wallimann
Enz	Meyer	Wallimann	* * *	Meyer	Meyer	Müller	II.	Rüttimann
Meyer	Spichtig	III.	Broger	Imfeld	III.	II.	Broger	Meyer
Ponzo	* * *	Meyer	Ponzo	Rüttimann	Rüttimann	Wallimann	Ponzo	II.
Armbrust	Müller	Spichtig	Enz	III.	Felber	Spichtig	Enz	Enz
	Enz	IV.	Parpan	Armbrust	Enz	III.	Imfeld	Ponzo
	III.	Müller	III.	* * *	* * *	Enz	* * *	Armbrust
	Armbrust	Enz	Spichtig	Spichtig	IV.	Armbrust	Armbrust	
	Broger	Broger	* * *	Enz	IV.			
		Armbrust	Armbrust	Broger	Broger			

Bitzi besuchte die Klasse als Hospitant. Ludwig trat zu Ostern ein. Schmid trat um Neujahr aus der II. R.-Kl. in diese Klasse über.

III. Gymnasialklasse.

Religionslehre	Lateinische Sprache		Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Mathe- matik	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte
	Interpret.	Komposit.							
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Stücheli	Huber	Gemperle	Scherer	Huber	Breitenms.	Müller s.	Niederbrgr.	Niederbrgr.	Huber
Burkard	Gemperle	Breitenmos.	Breitenmos.	Gemperle	Schärer	Portmann	Scherer	Weiss	Müller jun.
Breitenms.	Kaiser	Burkard	Stücheli	Burgener	Kaiser	Stücheli	Burkard	Schärer	Scherer
Huber	Breitenmos.	Scherer	Burkard	Schärer	Studer	Huber	Huber	Burgener	Burkard
Müller jun.	Stücheli	Kaiser	Müller jun.	Burkard	Snpersaxo	Breitenm.	Eberle	Huber	Stücheli
Weiss	Scherer	Schärer	Schärer	Scherer	Burkard	* * *	Burgener	Fräulin	Kaiser
Gemperle	Schärer	Huber	Huber	Hug	Scherer	Scherer	Leu	Breitenmos.	Breitenmos.
Scherer	Burkard	* * *	Kaiser	Kaiser	Huber	II.	Kaiser	Burkard	Burgener
Kaiser	Supersaxo	Supersaxo	* * *	* * *	Gemperle	Schmid	Gemperle	Kaiser	Portmann
Müller sen.	Burgener	Burgener	Leu	Breitenms.	Birbaum	Studer	Hug	Schmid	Leu
Schärer	Studer	Eberle	Gemperle	Stücheli	Stücheli	Burgener	Weiss	Scherer	* * *
Portmann	Leu	Studer	Supersaxo	Weiss	* * *	Kaiser	Breitenmos.	Käslin	Schärer
Burgener	* * *	II.	Studer	Schmid	Leu	Müller j.	Müller jun.	Hug	Eberle
Staub	Portmann	Stücheli	Burgener	Eberle	Müller j.	Burkard	Käslin	Stücheli	Käslin
Niederbrgr	Eberle	Leu	Eberle	Portmann	Burgener	Leu	Schärer	Supersaxo	Staub
Sudersaxo	Müller jun.	Fräulin	II.	Leu	Eberle	* * *	Felder	Birbaum	Gemperle
Käslin	II.	* * *	Schmid	Supersaxo	II.	Durrer	Müller sen.	Bruhü	Müller sen.
Felder	Oesterle	Birbaum	III.	Oesterle	Fräulin	Supersaxo	Weissenb.	Felder	II.
Hug	Weiss	Oesterle	Fräulin	Staub	Fries	III.	Fräulin	Weissenb.	Hug
Durrer	Müller sen.	Bruhü	Käslin	II.	* * *	Schärer	Stücheli	Eberle	Weiss
Oesterle	Käslin	Müller jun.	Portmann	Müller jun.	Käslin	Käslin	Schmid	Leu	Schmid
Studer	Schmid	Fries	Weiss	Studer	Oesterle	Meile	* * *	Fries	Meile
Meile	Felder	Portmann	Oesterle	Müller sen.	Müller s.	* * *	Staub	Oesterle	Weissenb.
Fräulin	Fräulin	Felder	Meile	Birbaum	III.	Eberle	Bruhü	Müller jun.	Fräulin
Birbaum	Bruhü	III.	Felder	Niederbrgr	Weiss	Felder	Birbaum	* * *	Felder
Fries	III.	Schmid	* * *	Meile	* * *	Fräulin	Portmann	Gemperle	Studer
Leu	Birbaum	Staub	Niederbrgr.	Käslin	* * *	Gemperle	Fries	Portmann	* * *
Eberle	Durrer	Käslin	Birbaum	Felder	Schmid	Oesterle	II.	II.	Supersaxo
Schmid	Meile	Niederbrgr.	Birbaum	Bruhü	Portmann	Staub	Durrer	Durrer	Oesterle
Bruhü	Staub	Weissenb.	Müller sen.	Fräulin	Durrer	IV.	Oesterle	Staub	Durrer
Weissenb.	Weissenb.	* * *	Fries	Weissenb.	IV.	Weiss	Meile	Meile	Fries
	* * *	Weiss	Durrer	* * *	Meile	Birbaum	Supersaxo	Müller sen.	III.
	Niederbrgr.	Müller sen.	Bruhü	Durrer	Bruhü	* * *	Studer	III.	Niederbrgr.
	Fries	Meile	Weissenb.	Fries	Niederbg.	* * *		Studer	Birbaum
	Hug	Durrer	* * *	* * *	* * *	Fries			* * *
	IV.	Staub	V.	Staub	V.	Weissenb.			Bruhü
	Hug	Hug	Hug	Hug	Hug	Niederbrg.			

Hänggi trat zu Ostern wegen Kränklichkeit aus. Felder wurde vor Schulschluss zum Militärdienst einberufen. Staub war wegen Kränklichkeit an besserem Fortschritt gehindert.

IV. Gymnasialklasse.

Religionslehre	Lateinische Sprache		Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Französische Sprache	Mathematik	Geschichte	Geographie
	Interpret.	Komposit.						
I.	I.	I	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Rey	Böllenrühr.	Böllenrühr.	Rey	Böllenrühr.	Böllenrühr.	Oesch	Fluri	Böllenrühr.
Schwegler	Schwegler	Rey	Schwegler	Schwegler	Oesch	Fluri	Hohler	Feer
Laim	Rey	Oesch	Niederberg.	Niederberg.	Schwegler	Schärli	Niederberg.	Rey
Feer	Oesch	Schwegler	Hohler	Hohler	Hohler	Rey	Feer	Stücheli
Fluri	Hohler	* * *	Böllenrühr.	Feer	Rey	* * *	Schwegler	Niederberg.
Hohler	* * *	Hohler	* * *	Rey	Hans	Laim	Böllenrühr.	Hohler
Niederberg.	Feer	Niederberg.	Schärli	Fluri	Niederberg.	Schönenbrg.	Schönenbrg.	Schwegler
Schönenbg.	Niederberg.	II.	II.	Stücheli	Fluri	Ehrenfried	Rey	Fluri
Ehrenfried	Schärli	Schärli	Ehrenfried	Oesch	* * *	Stücheli	Meier	Hartmann
Limacher	II.	* * *	Stücheli	Limacher	Schärli	II.	Stücheli	Schönenbrg.
Stücheli	Fluri	Meier	Fluri	Laim	II.	Limacher	Ehrenfried	Limacher
Hartmann	Meier	Feer	Schönenbg.	Meier	Laim	Böllenrühr.	Oesch	Ehrenfried
Oesch	Laim	Ehrenfried	Laim	* * *	Meier	Niederberg.	Hartmann	Oesch
Böllenrühr.	Ehrenfried	Laim	* * *	Ehrenfried	Feer	Hohler	Limacher	Schärli
Schärli	Limacher	III.	Oesch	Schönenbg.	* * *	Feer	Laim	Hans
Schubiger	* * *	* * *	III.	II.	Schönenbrg.	* * *	* * *	* * *
Hans	Schönenbg.	Fluri	Meier	Schärli	Ehrenfried	Schwegler	Schwegler	Meier
	Hartmann	Limacher	Limacher	Hartmann	III.	III.	II.	Schwubiger
	Stücheli	IV.	* * *	* * *	* * *	Meier	Hans	Schärli
	Schwubiger	Hartmann	Feer	Schwubiger	Hartmann	Schwubiger	Schwubiger	
	III.	Stücheli	Hans	Hans	Schwubiger	Hans		
	Hans	Schönenbg.	IV.		IV.	IV.		
		Hans	* * *		* * *	Hartmann		
		Schwubiger	Schwubiger		Limacher			
		Hartmann	Hartmann					

Pitteloud besuchte die Klasse als Hospitant. Stücheli konnte wegen mangelhafter Vorkenntnisse im Französischen nicht konkurrieren. Hauser trat wegen Kränklichkeit am 23. Januar aus.

V. Gymnasialklasse.

Religionslehre	Lateinische Sprache		Griech. Sprache	Deutsche Sprache			Französ. Sprache	Mathematik	Geschichte	Naturgeschichte
	Interpret.	Komposit.		Rhetorik	Poesie	Literatur				
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
(alphabet. geordnet.)	Stebler	Stebler	Stebler	Stebler	Stebler	Bossart	Stebler	Stebler	Stebler	Stebler
Bayard	Scherer X.	Scherer X.	Scherer X.	Hänny	Hänny	Scherer X.	Hänny	Villiger J.	Scherer X.	Scherer X.
Berther	Villiger J.	Hänny	Villiger J.	Scherer J.	Strauchen	Stebler	Villiger J.	Strauchen	Hänny	Strauchen
Bossart	Hänny	Marty	Villiger B.	Scherer X.	Huber	Huber	Nösberger	Hänny	Haab	Villiger J.
Brunner	Bayard	Bayard	Hänny	Strauchen	Scherer J.	Strauchen	Brunner	Scherer X.	Huber	Gorini
Bühler	Villiger B.	Villiger J.	Marty	Brunner	Marty	Hänny	Bayard	Villiger B.	Strauchen	Hänny
Buschor	Marty	* * *	Buschor	Haab	Bossart	Haab	Lombriser	Schütz	Bossart	Villiger B.
Fischer	Huber	Gorini	* * *	Villiger J.	Brunner	Marty	Marty	Gorini	Bayard	Marty
Fräfel	Gorini	Huber	Fräfel	Marty	Scherer X.	Bayard	Haab	Marty	Buschor	Bayard
Gorini	* * *	Villiger B.	Haab	Villiger B.	Bayard	Lombriser	Scherer X.	Buschor	Villiger J.	Huber
Haab	Brunner	Brunner	II.	II.	Gorini	Gorini	* * *	Bossart	Nösberger	Brunner
Hänny	Haab	Sidler	Huber	Knüsel	Haab	Scherer J.	Gorini	* * *	Marty	Schütz
Huber	Lombriser	II.	Gorini	Bayard	Knüsel	Fischer	Huber	Huber	Bühler	Lombriser
Knüsel	Buschor	Haab	Lombriser	Fischer	Lombriser	Villiger J.	Strauchen	II.	Sidler	Fischer
Lombriser	Sidler	Lombriser	Nösberger	Sidler	* * *	Sidler	Meichtry	Sidler	Gorini	* * *
Loser	Strauchen	Scherer J.	Sidler	Meichtry	Fischer	Brunner	II.	Haab	Brunner	Knüsel
Marty	Knüsel	Buschor	Brunner	Huber	Meichtry	Knüsel	Bühler	Bayard	Fischer	Buschor
Meichtry	Scherer J.	Fräfel	Bühler	Bühler	Nösberger	Bühler	Sidler	Knüsel	Lombriser	Berther
Nösberger	II.	Strauchen	Schütz	Lombriser	Bühler	Buschor	Buschor	Nösberger	Berther	Bühler
Scherer J.	Bühler	Meichtry	Bossart	Bossart	II.	* * *	Schütz	Brunner	* * *	Sidler
Scherer X.	Fräfel	Bühler	* * *	Loser	Sidler	Loser	Villiger B.	Lombriser	Meichtry	II.
Schütz	Meichtry	Bossart	Knüsel	Fräfel	Schütz	Villiger B.	Knüsel	* * *	II.	Haab
Sidler	Fischer	Knüsel	Meichtry	Schütz	Loser	Schütz	Fischer	Fräfel	Schütz	Scherer J.
Stebler	Nösberger	* * *	III.	Gorini	Villiger B.	II.	Scherer J.	III.	Scherer J.	Bossart
Strauchen	Schütz	Fischer	Strauchen	Nösberger	Buschor	Fräfel	III.	Loser	Villiger B.	Meichtry
Villiger B.	Bossart	Nösberger	Berther	* * *	Villiger J.	Nösberger	Fräfel	Meichtry	Loser	Loser
Villiger J.	Berther	Berther	Scherer J.	Buschor	Berther	Berther	Bossart	Berther	Knüsel	Fräfel
	Loser	Loser	Fischer	III.	Fräfel	Meichtry	Loser	IV.	Fräfel	Nösberger
		III.	Bayard	Berther	Fräfel		Berther	Scherer J.		
		Schütz						Fischer		
								Bühler		

Amschwand hospitierte in einigen Fächern. Bütterlin trat zu Ostern, Kuhry schon im November wegen Krankheit aus.

VI. Gymnasialklasse.

Religionslehre	Lateinische Sprache		Griech. Sprache	Deutsche Sprache			Französ. Sprache	Mathe- matik	Ge- schichte	Natur- geschichte
	Interpret.	Komposit.		Rhetorik	Poesie	Literatur				
I. (Alphabet. geordnet). Achermn. Amrein Beck Borer Brunner Burger Bürgi Eugster Gantner Gattlen Helfenst. Hildebrd. Käppeli A. Käppeli J. Lichtstein. Mannhart Peter Schmid Schmidt Schwendi. Seitz Wolf	I. Gattlen Eugster Schwendi. Bürgi Brunner Peter Amrein * * * Lichtstein. Seitz Hildebrd. Beck Käppeli A. II. Helfenst. Gantner Schmid Burger Käppeli J. Gantner Wolf * * * Käppeli J. Borer * * * Schmidt Achermn. Mannhart	I. Gattlen Schwendi. Eugster Brunner Bürgi * * * Amrein Lichtstein. Seitz Hildebrd. Peter Beck Helfenst. Käppeli A. II. Käppeli A. Burger Gantner * * * Wolf Käppeli J. Borer Burger Schmid III. Schmidt * * * Mannhart Schmidt IV. Achermn. Mannhart	I. Schwendi. Bürgi Eugster Beck Gattlen II. Helfenst. Schmid Lichtstein. Käppeli A. Brunner Amrein Hildebrd. Seitz Gantner Peter Amrein Wolf * * * Käppeli A. Borer Gantner Peter * * * Mannhart Achermn. Schmidt	I. Brunner Eugster Gattlen Schwendi. Borer Eugster Beck Lichtstein. Gantner Mannhart Amrein Amrein Gantner * * * Hildebrd. Burger II. Käppeli A. Peter Achermn. Schmidt Käppeli J. Burger Helfenst. Mannhart Wolf Gantner Peter * * * III. Achermn. Seitz	I. Brunner Bürgi Schwendi. Schwendi. Eugster Beck Käppeli A. Lichtstein. Gantner Gattlen Hildebrd. Helfenst. Borer Amrein Schmid Eugster Peter Amrein Käppeli J. Käppeli J. Achermn. II. Burger Mannhart Wolf Gantner Borer Schmidt Schmidt IV. * * * Achermn. Mannhart V. Hildebrd.	I. Schwendi. Brunner Gattlen Burger Lichtstein. Beck Bürgi * * * Peter Schmid Gantner II. Helfenst. Amrein Eugster Käppeli J. Helfenst. Käppeli A. * * * Seitz Wolf Borer Gantner Borer Schmidt Schmidt IV. * * * Achermn. Mannhart V. Hildebrd.	I. Lichtstein. Beck Schwendi. Hildebrd. Eugster * * * Schmid II. Käppeli A. Lichtstein. Gantner Peter Amrein Helfenst. Burger Gattlen Peter III. Mannhart Brunner Borer Wolf * * * Schmidt IV. Käppeli J. Achermn. Hildebrd. Seitz	I. Bürgi Brunner Hildebrd. Beck Schwmdm. Eugster * * * Käppeli A. Lichtstein. Peter Borer Schmidt Käppeli J. Gantner Achermn. * * * Helfenst. II. Wolf Burger Seitz Mannhart III. Schmidt	I. Schwmdm. Bürgi Käppeli A. Amrein Burger Beck Lichtstein. Borer Käppeli A. Lichtstein. Schmidt Peter Hildebrd. * * * Eugster Peter Gattlen Gantner II. Helfenst. Achermn. Burger Wolf Schmid Seitz Mannhart III. Brunner	

Seitz trat am 20. Januar ein. Müller und Rast verliessen die Anstalt um Ostern, Dobler am 8. Juni, Lichtsteiner wegen Militärdienstes am 15. Juli.



F.

Freifächer.

Die den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben R. und G. bedeuten Realklasse und Gymnasialklasse.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Formenlehre bis zur 35. Lektion, nach Sauer's Konversations-Grammatik, mit mündlicher oder schriftlicher Uebersetzung der entsprechenden Übungsstücke. b) Schriftliche Übungen in der Schule.
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Die unregelmässigen Zeitwörter, Syntax: Lektion 20—24, nach Sauer; teils mündliche, teils schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Manzoni „I promessi Sposi“ ausgewählte Kapitel; aus Gl'Inni sacri: Il nome di Maria. Il cinque Maggio. c) Schriftliche Übungen in der Schule.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs: 23 Schüler.			II. Kurs: 11 Schüler.		
I. Stebler 5. G. Brunner 5. G. Villiger J. 5. G. Villiger B. 5. G. Scherer X. 5. G. Huber 5. G. Hänyy 5. G. Hohler 4. G.	Haab 5. G. Huber 3. G. Laim 4. G. * * Marty 5. G. de Werra 7. G. Sidler 5. G. Fräfel 5. G. Käppeli J. 6. G.	Buschor 5. G. Niederberger 4. G. II. Borer 6. G. Küng 1. R. Feer 4. G. * * Disteli 1. R. Bruhin 3. G.	I. Böllenrücher 4. G. Amschwand 5. G. Durrer 8. G. Bucher 8. G. Käppeli A. 6. G. Brunner 6. G.	* * * Seitz 6. G. Rey 4. G. Strauchen 5. G. II. * * * Wolf 6. G. Schmidt 6. G.	

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, First Part. Die deutschen Aufgaben wurden schriftlich, die englischen mündlich übersetzt.
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Konversationsgrammatik v. Dr. Gaspey, Second Part. Lesson 15—27. b) Lektüre: Aus Wallace's „Ben Hur“, 1. Buch, cap. 10—14.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs: 10 Schüler.		II. Kurs: 6 Schüler.	
I. Villiger J. 5. G. Niederberger 4. G. Brunner 5. G. Schwegler 4. G. Rohrer G. 1. G.	* * * Haab 5. G. Burgener 3. G. Scherer 5. G. Hans 4. G. Rohrer W. 1. R.	I. Erb. 7. G. Stebler 5. G. Bürgi 6. G. Gattlen 6. G.	* * * Huber 5. G. Blatter 2. G.

III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden.

Ornamentenzeichnen nach schattierten und kolorierten Vorlagen. Zeichnen von Grundrissen und Façaden. Figuren- und Landschaftszeichnen. Schattieren mit der Feder. Malen.

Fortschrittsnoten:

I. Strauchen 5. G. Huber 3. G. Huber 5. G. Brunner 5. G.	Burgener 3. G. Müller 2. G. Burgener 1. G. Rigert 1. G. Rohrer G. 1. G.	Käslin 3. G. * * * Kottmann 1. G. III. Ming 1. G.
--	---	---



IV. Stenographie, System Arends.

1. Kurse für Anfänger fanden statt von Mitte Oktober bis Mitte Januar, von Mitte Februar bis Mitte Mai, dann ein Wiederholungskurs bis Mitte Juli mit wöchentlich zwei Stunden Unterricht. Mündliche und schriftliche Erklärung der Lektionen des Arends'schen Leitfadens; Erläuterung durch Beispiele; Uebungen im Korrektschreiben und Lesen.
2. Der Schüler-Stenographen-Verein „Helvetia“ hielt alle 14 Tage regelmässig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrekt- und Schnellschreiben. Beinahe in jeder Sitzung wurden neue Kandidaten geprüft. Jedes Mitglied lieferte ein grösseres Stenogramm an die Vereinsbibliothek ab; mit auswärtigen Mitgliedern wurde eifrige Korrespondenz unterhalten. Als Lektüre dienten nebst früheren Stenogrammen die Zeitschriften: „Der Stenograph“ aus Aachen und „Die Stenographischen Blätter“ aus Berlin. Mehrere Mitglieder erteilten anderen Schülern Privatunterricht.

a) Schüler der Anfängerkurse.

Armbrust 1. G. Blatter 2. G. Burkard 3. G. Christen 1. R. Disteli 1. R.	Düggelin 1. R. Ehrenfried 4. G. Etilin J. 1. R. Etilin W. 2. R. Felder 3. G.	Hänggi 3. G. Lüthold 2. G. Matter 1. R. Meierhans 1. R. Meile 3. G.	Meuli 1. R. Motschi 1. G. Niederbrgr. 3. G. Schärer 3. G. Stocker 1. G.	Stücheli 3. G. Stücheli 4. G. Studer 3. G. Wallimann 2. G. Weissenbach 3. G.
---	--	---	---	--

b) Mitglieder des Stenographenvereins.

Vorstand.	Die übrigen Mitglieder.			
Schwendimann 6. G. Präses Bürgi 6. G. Vizepräses u. Kassier Lichtsteiner 6. G. Aktuar	Achermann 6. G. Amschwand 5. G. Borer 6. G. Böllenrücher 4. G. Breitenmoser 3. G. Brunner A. 6. G. Brunner O. 5. G. Burgener 3. G. Burger 6. G. Burkard 3. G.	Bütterlin 5. G. Dobler 6. G. Düggelin 1. R. Enz 2. G. Ehrenfried 4. G. Feer 4. G. Fluri 4. G. Fries 3. G. Gemperle 3. G. Gorini 5. G.	Hans 4. G. Hildebrand 6. G. Knüsel 5. G. Laim 4. G. Leu 3. G. Meichtry 5. G. Meierhans 1. R. Meile 3. G. Müller 6. G. Niederberger 4. G.	Parpan 2. G. Peter 6. G. Rigert 1. G. Schmid 2. G. Studer 3. G. Stutz 1. G. Trutmann 2. R. Villiger B. 5. G. Villiger J. 5. G.

V. Musik und Gesang.

1. Klavier. Methode von Köhler, Reiser, Hennes und Hohmann. Vorgerücktere spielten Sonatinen und Sonaten von Clementi, Cramer, Czerni, Kuhlau, Mozart, Haydn etc. sowie Tänze und Salonstücke von verschiedenen Autoren.
2. Violin. Methode von Hohmann, von Rhode, Kreuzer und Bailott. Für geübtere dienten Duette von Jansa, Mazas, Dankla, Blumenthal, Müller, Allart, Haydn u. a.
3. Feldmusik. Märsche, Tänze, Hymnen und Potpourris, Produktionen bei Festanlässen und Spaziergängen.
4. Flöte. Schule von Kummer und Struth. Duette von Kuhlau, Saussmann etc.
5. Gesang. Unterricht nach Gustav Weber's Gesangbuch. Uebungen im ein-, zwei- und dreistimmigen Gesang. — Für den Männerchor wurde das Liederbuch des schweizerischen Studentenvereins gebraucht. Die bessern Kräfte fanden ihre regelmässige Verwendung beim Kirchengesang.

Alphabetisches Verzeichnis der Musikanten und Sänger.

I. Instrumentalmusik.

1. Klavier.

Amrein 6. G. Bayard 5. G. Birbaum 3. G. Blatter 2. G. Brun 2. R. Brunner 5. G. Bucher 1. R.	Buschor 5. G. Christen 1. R. Dupasquier 2. R. Durrer Ch. 1. R. Durrer 8. G. Fräulin 3. G. Frochaux 2. R.	Glutz 1. R. Huber 5. G. Knüsel 5. G. Leu 3. G. Lombriser 5. G. Marty 5. G. Motschi 1. G.	Müller j. 3. G. Noirjean 2. R. Parpan 2. G. Pitteloud 4. G. Ponzio 2. G. Schärer 3. G. Scherer 3. G.	Schubiger 4. G. Stebler 5. G. Stoffel 1. G. Studer 3. G. Stutz 1. G.
---	--	--	--	--

2. Violin.

Bäbi 1. R. Böllenrücher 4. G. Brun 2. R. Bucher 7. G. Burgener 3. G.	Burkard 3. G. Bütterlin 5. G. Dillier 2. R. Dober 1. R. Feer 4. G.	Fräfel 5. G. Hänny 5. G. Huber 3. G. Imfeld 2. G. Imfeld 1. G.	Mächler 2. R. Marty 5. G. Meichtry 5. G. Ming 1. G. Oesch 4. G.	Röthlin J. 1. R. Schmid 3. G. Schubiger 4. G. Wallimann 1. R. Weissenbach 3. G.
--	--	--	---	---

3. Feldmusik.

Amrein 6. G. Amschwand 5. G. Beck 6. G. Birbaum 3. G. Bitzi 2. G. Borer 6. G. Böllenrücher 4. G.	Burger 6. G. Dillier 2. R. Dupasquier 2. R. Durrer Ch. 1. R. Durrer J. 1. R. Durrer 8. G. Eberle 3. G. Feer 4. G.	Felder 3. G. Fischer 7. G. Fluri 4. G. Gorini 5. G. Hartmann 4. G. Hess 8. G. Hodel 7. G.	Ielmini 1. R. Käppeli J. 6. G. Lichtsteiner 6. G. Lombriser 5. G. Mattei 1. R. Matter 1. R. Meuli 1. R. Ming 1. G.	Müller 2. G. Nösberger 5. G. Schütz 5. G. Schwegler 4. G. Staub 3. G. Vogel 8. G. Weissenbach 3. G.
--	--	---	---	---

4. Flöte.

Durrer J. 1. R.	Eberle 3. G.	Glasson 1. R.	Kost 1. G.	Matter 1. R.
-----------------	--------------	---------------	------------	--------------

II. Gesang.

Sopran	Alt	Tenor	Bass.	
Burkard 3. G. Cordelier 1. G. Dober 1. R. Durrer Ch. 1. R. Mächler 1. G. Matter 1. R. Meyer 2. G. Motschi 1. G. Notter 1. R. Rusch 1. G. Schmid 3. G. Stoffel 1. G. Stutz 1. G.	Berchtold 1. G. Breitenmoser 3. G. Burgener 1. G. Dornacher 1. G. Imfeld 2. G. Knobel 1. G. Lichtenberger 1. G. Ming 1. G. Muzenhardt 1. G. Neff 1. G. Parpan 2. G. Spichtig 1. G. Weber 1. R.	Amrein 6. G. Bayard 5. G. Bucher 7. G. Delacoste 7. G. Ehrenfried 4. G. Feer 4. G. Felder 3. G. Fischer 7. G. Fluri 4. G. Hodel 7. G. Lombriser 5. G. Marty 5. G. Meichtry 5. G. Werk 1. G.	Brunner 5. G. Bürgi 6. G. Buschor 5. G. Durrer 8. G. Erb 7. G. Fräfel 5. G. Grünenwald 7. G. Hänni 5. G. Hess 8. G. Huber 7. G.	Husi 8. G. Knüsel 5. G. Loser 5. G. Schwegler 4. G. Schwendimann 6. G. Sigrist 8. G. Supersaxo 3. G. de Werra 7. G. Wolf 6. G.



VI. Turnen.

(Für Zöglinge unter 14 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach.)

Wöchentlich 1 Stunde, nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht.

- a) Ordnungsübungen: Reihenbildungen, Drehungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Öffnen und Schliessen derselben, Reihungen und Schwenkungen der I. und II. Stufe.
- b) Freiübungen: Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Rumpf- und Beinübungen.
- c) Gerätübungen: Stabübungen.

Burgener 1. G. Dober 1. R. Düggin 1. R. Inderbitzin 1. R. Knobel 1. G.	Kost 1. G. Matter 1. R. Meierhans 1. R. Meyer 2. G. Niederberger 1. R.	Rigert 1. G. Staub 3. G. Stoffel 1. G. Stutz 1. G. Werk 1. G.
--	--	---



G.

Schulnachrichten.

1. Das Schuljahr 1892/93 wurde am 6. Oktober mit einem feierlichen Gottesdienste, Ablesung der Schulgesetze und einer aufmunternden Ansprache von Seite der Tit. Erziehungsbehörde an die Zöglinge eröffnet, dauerte bis zum 23. Juli und wurde an diesem Tage mit solennem Dankgottesdienste, gehalten von Sr. Gnaden, dem Abte Augustin von Muri-Gries und einer musikalischen Produktion nebst der üblichen Zensur geschlossen.
2. Im verflossenen Schuljahre wirkten an der Lehranstalt 17 Professoren, von denen 14 dem Benediktiner-Stifte Muri-Gries, 3 dem weltlichen Stande angehören. Als neuer Professor wurde Hochw. P. Gregor Schwander berufen. An Stelle des Herrn Ant. Lehmann, der einem Rufe in sein Heimatland Bayern folgte, übernahm den Zeichnungsunterricht Herr Ant. Elmiger, neuerwählter kantonaler Zeichnungslehrer.
3. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 243, wovon 20 unter dem Schuljahre austraten, 6 eintraten. 62 Schüler besuchten die Realschule, 159 das Gymnasium, 22 das Lyceum. 162 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 81 waren extern. — Bürgerlich waren aus Obwalden 44, aus Luzern 50, St. Gallen 19, Aargau 15, Schwyz 13, Wallis 12, Solothurn und Graubünden je 10, Appenzell und Thurgau je 8, Nidwalden und Bern je 6, Zug 5, Tessin 4, Freiburg 3, Glarus 2, Uri, Baselstadt, Baselland und Neuenburg je 1; ferner aus Elsass 13, Frankreich und Bayern je 3, Baden 2, Württemberg, Vorarlberg und Californien je 1 — mithin 219 Schweizer und 24 Ausländer.
4. In den Fastnachtstagen wurde von den Studierenden zur Uebung im freien Vortrage und zur Unterhaltung aufgeführt: Columbus, Drama in 4 Akten von Lope de Vega, für Schultheater umgearbeitet von Dr. Kaiser, Rektor in Zug.
5. Am 27. und 28. März, 20. und 21. Juli wurden im Beisein der h. Erziehungsbehörde die öffentlichen Semestralprüfungen abgehalten. 6 Abiturienten der VIII. G.-Kl. legten vor der Tit. kant. Maturitätsprüfungskommission am 3., 4. und 5. Juli ihre schriftlichen und am 13. und 14. Juli ihre mündlichen Maturitätsprüfungen ab, bei den letztern fungierten die Herren Dr. Geiser, Rektor des Polytechnikums in Zürich und Dr. Finsler, Rektor des städtischen Gymnasiums in Bern als eidgenössische Experten. Am 17. Juli wurden vor obgenannter Kommission 7 Schüler der VII. G.-Kl. in Chemie und Mineralogie, 9 Schüler der VI. und 2 der VII. G.-Kl. in der Botanik und Zoologie geprüft.
6. In der Charwoche hatten die Zöglinge nach Gewohnheit dreitägige geistliche Exerzitien. Die Sozalität hielt regelmässig ihre statutengemässen Versammlungen.
7. Das Naturalienkabinet erhielt a) durch Ankauf mit Bewilligung der Tit. Erziehungsbehörde, eine Anzahl mikroskopischer Präparate für Pflanzenanatomie, b) durch höchst verdankenswerte Schenkungen 1) von Herrn Adelrich Benziger in Einsiedeln: einen ausgestopften Fuchs, ein Krokodil und zwei grosse Konchylien; 2) von E. Huber, stud. I. Rhet. aus Wallenstadt: zwei Schlangen und einige Gliedertiere aus Sumatra; 3) von Herrn Fr. X. Grossmann, Lehrer in Horw: einen ausgestopften Flugfisch; 4) von Herrn Ingenieur X. Imfeld in Zürich: eine Anzahl Mineralien, gesammelt auf den bedeutendsten Höhepunkten des Kantons Wallis; 5) von Herrn Nationalrat Dr. Ming: das Kopfskelett eines Brüllaffen. Vom letztgenannten Herrn wurde auch ein Mikroskop zur Verfügung gestellt.
8. Die Studentenbibliothek wurde, wie alljährlich durch Ankauf neuer Werke vermehrt. Stud. Staub aus Gossau schenkte: Dekan Ruggle's Biographie.
9. **Das nächste Schuljahr beginnt am 5. Oktober.** Die in's Pensionat neueintretenden Zöglinge müssen **am 3. Oktober**, die übrigen **am 4. Oktober** eintreffen, an welchem Tage auch die Einschreibung der externen Studenten stattfindet.

Der Tit. hohen Regierung und der Tit. Erziehungsbehörde, den Mitgliedern der Tit. Maturitätsprüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

U. I. O. G. D.



